

**Analyse des Qualifikationsbedarfs in
ausgewählten Berufsgruppen anhand
von Stellenmarktinserten**

Endbericht

Josef Mair, Rainer Loidl-Keil

Wien, Mai 2004

Inhaltsverzeichnis

ABBILDUNGSVERZEICHNIS	2
1. ZIELSETZUNG	3
2. METHODISCHES DESIGN UND VORGEHEN	4
2.1 UNTERSUCHUNGSGEGENSTAND	4
2.1.1 BERUFSBEREICH GESUNDHEIT UND MEDIZIN	5
2.1.2 BERUFSBEREICH HOTEL- UND GASTGEWERBE	6
2.1.3 BERUFSBEREICH SOZIALES, ERZIEHUNG UND BILDUNG	7
2.1.4 BERUFSBEREICH SICHERHEIT UND WACHDIENSTE	7
2.1.5 BERUFSBEREICH REINIGUNG UND HAUSHALT	8
2.1.6 BERUFSBEREICH HILFSBERUFE UND AUSHILFSKRÄFTE	8
2.1.7 BERUFSBEREICH GARTEN-, LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT	8
2.1.8 BERUFSBEREICH REISE, FREIZEIT UND SPORT	9
2.1.9 BERUFSBEREICH UMWELT	9
2.1.10 BERUFSBEREICH KÖRPER- UND SCHÖNHEITSPFLEGE	9
2.2 MEDIENAUSWAHL	10
2.3 BEOBACHTUNGSZEITRAUM	11
3. STICHPROBENBESCHREIBUNG	12
3.1 VERTEILUNG NACH BERUFEN	12
3.2 VERTEILUNG NACH REGIONEN	20
3.3 VERTEILUNG NACH MEDIEN	23
4. QUALIFIKATIONSASPEKTE: INHALTE & ERGEBNISSE	26
4.1 SCHULISCHE VORQUALIFIKATION	27
4.2 BERUFSPRAKTISCHE ERFAHRUNG	32
4.3 COMPUTERKENNTNISSE	34
4.4 FACHSPEZIFISCHE KENNTNISSE	37
4.5 SPRACHLICHE KENNTNISSE	41
4.6 SOZIALE KOMPETENZEN UND ARBEITSTUGENDEN	44
5. ZUSAMMENFASSENDE ERGEBNISSE	47

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Die ausgewählten 10 Berufsbereiche	4
Abbildung 2: Die herangezogenen 14 Medien des österreichischen Stellenmarktes	10
Abbildung 3: Anteil der offenen Stellen nach Berufsbereichen.....	12
Abbildung 4: Anteil der offenen Stellen nach Berufsobergruppen	14
Abbildung 5: Häufigkeiten der offenen Stellen nach Berufen.....	19
Abbildung 6: Anteil der offenen Stellen nach Bundesländern / Regionen	21
Abbildung 7: Häufigkeiten der offenen Stellen nach Regionen und Berufsobergruppen	22
Abbildung 8: Anteil der offenen Stellen nach Medien	23
Abbildung 9: Häufigkeiten der offenen Stellen nach Medien und Berufsobergruppen (absolute Nennungen).....	25
Abbildung 10: 6 Erfassungs- und Analysedimensionen	26
Abbildung 11: Qualifikationserwartungen zur schulischen Vorbildung in der BOG Hotelverwaltung und Gaststättenleitung	30
Abbildung 12: Qualifikationserwartungen zur schulischen Vorbildung in den Berufen der BOG Hotelverwaltung und Gaststättenleitung	31
Abbildung 13: Berufliche Vorerfahrungen in der BOG Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen	32
Abbildung 15: Computerkenntnisse in der BOG Hotelempfang und Etage	35
Abbildung 15: Computerkenntnisse in den Berufen der BOG Hotelempfang und Etage	36
Abbildung 16: Fachspezifische Kenntnisse in der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie.....	38
Abbildung 17: Fachspezifische Kenntnisse in den Berufen der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie	40
Abbildung 18: Fremdsprachenkenntnisse in den Berufen der BOG Reise- und Freizeitgestaltung	42
Abbildung 19: Sozialkompetenzen und Arbeitstugenden in der BOG der Medizinisch-technischen Berufen.....	45
Abbildung 20: Sozialkompetenzen und Arbeitstugenden in den Berufen der BOG der Medizinisch-technischen Berufe.....	46
Abbildung 21: Nennungen zu den Qualifikationsdimensionen je Berufsobergruppe.....	51

1. Zielsetzung

Welche Qualifikationen fragt die österreichische Wirtschaft gegenwärtig von neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Detail nach? Dieser Frage geht die vorliegende und repräsentativ angelegte Studie nach, die vom Arbeitsmarktservice Österreich beauftragt wurde. Im speziellen sollen die aktuellen und konkreten Qualifikationsanforderungen in ausgewählten Berufsbereichen, Berufsobergruppen bzw. Berufen abgebildet werden.

Wie bereits in vorangegangenen Studien vermerkt artikulieren sich Qualifikationsbedarfe auf unterschiedlichste Weise; in dieser Studie werden Qualifikationsanforderungen erfasst, die die Unternehmen in Stelleninseraten äußern und also vom Arbeitsmarkt über die Einstellung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zuzukaufen beabsichtigen. Solche Anforderungen können strukturell als auch zugleich spezifisch nur dann hinreichend sichtbar gemacht werden, wenn einerseits ein entsprechend großer Pool an Inseraten bzw. Bedarfsinformationen vorhanden ist und andererseits die qualifikationsrelevanten Informationen zur Nachfragebestimmung im Detail entsprechend präzise erfasst werden. Mittels der Stellenmarktanalyse wird eine Methodik gewählt, mit der eine ebensolche quantifizierbare sowie berufsspezifisch segmentierbare Qualifikationsbedarfsanalyse geleistet werden kann.

Erfassung, Analyse und Darstellung der in den Stelleninseraten angesprochenen Qualifikationsvoraussetzungen folgen inhaltsanalytischen Verfahrensweisen. In den Arbeitsschritten der Sichtung, Kategorisierung und Erfassung wird auf größtmögliche Nähe zu den Formulierungen in den Stelleninseraten Wert gelegt. So wird nach dem Prinzip der Umfassendheit darauf geachtet, dass alle qualifikationsrelevanten Aspekte in die Analyse eingehen und somit in der Wiedergabe der Qualifikationsbedarfe berücksichtigt werden können. Dadurch gewährleistet die Studie auch, Quantität und Art der offerierten Stellen schließlich repräsentativ auf die Qualifikationsbedarfe umlegen zu können.

2. Methodisches Design und Vorgehen

Diese Qualifikationsbedarfsanalyse umfasst ausgewählte Berufsbereiche, Berufsobergruppen und Berufe, die im folgenden aufgelistet sind – enthalten sind auch die jeweiligen Abkürzungen für die einzelnen Berufe, um die zahlreichen tabellarischen Detailauswertungen erschließbar zu machen. Zudem führen wir die der Analyse zugrunde gelegten methodischen Ansprüche an, ebenso wie jene methodischen Überlegungen und Erfordernisse hinsichtlich der Auswahl der herangezogenen Medien und Ausgaben. Schließlich finden in diesem Abschnitt auch Anmerkungen zum Beobachtungszeitraum Platz.

2.1 Untersuchungsgegenstand

Die Qualifikationsbedarfsanalyse untersucht **alle** 196 Berufe aus 28 Berufsobergruppen aus folgenden 10 Berufsbereichen (Abbildung 1).

- Gesundheit und Medizin
- Hotel- und Gastgewerbe
- Soziales, Erziehung und Bildung
- Sicherheit und Wachdienste
- Reinigung und Haushalt
- Hilfsberufe und Aushilfskräfte
- Garten-, Land- und Forstwirtschaft
- Reise, Freizeit und Sport
- Umwelt
- Körper- und Schönheitspflege

Abbildung 1: Die ausgewählten 10 Berufsbereiche

Erfassung und Analyse der Inerate erfordern geeignete Kategoriensysteme für die angesprochenen Berufe und Berufsobergruppen. Solche Kategoriensysteme wurden für diese Qualifikationsbedarfsanalyse konzipiert und entwickelt, wobei dies mit den Erfordernissen des Projekts „Qualifikationsbarometer“ abgestimmt wurde. Die Kategoriensystematik berücksichtigt also zum einen diese als auch zum anderen die methodischen Ansprüche, die die Stellenmarktanalyse an die Systematisierung stellt.

Aus der Sicht der Stellenmarktanalyse stellen sich an die Kategoriensysteme folgende methodischen Ansprüche.

- **Vollständigkeit:** Jede inserierte offene Stelle der zu beobachtenden Berufsbereiche ist mittels des Berufskategoriensystems erfassbar.
- **Eindeutigkeit:** Keine offene Stelle wird zu mehr als einer Berufskategorie zugewiesen.
- **Differenzierungsgrad:** der Differenzierungsgrad wird am Informationsgehalt der Inserate orientiert.
- **Qualifikationshomogenität:** Jene Tätigkeits- und Berufsfelder werden zu einer Berufskategorie zusammengefasst, die sich durch ähnliche Arbeitsinhalte auszeichnen und/oder ähnliche Qualifikationsanforderungen stellen.

2.1.1 Berufsbereich Gesundheit und Medizin

Der Berufsbereich (BB)¹ Gesundheit und Medizin gliedert sich in 7 Berufsobergruppen (BOG) und 39 Berufe.

Ärztliche Berufe (Äb):

Allgemeinmediziner² (az), Zahnarzt (za), sonstige Fachärzte (fa), Arbeitsmediziner (aa), Tierarzt (vd)

Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen (Dp):

Pflegeleiter (pl), Dipl. Gesundheits- und Krankenschwester /-pfleger (kp), Dipl. Kinderkrankenschwester /-pfleger (kk), Dipl. psychiatrische Krankenschwester /-pfleger (pp), Pflegehelfer (ph), Hebamme (hb)

Gewerblich-technische Gesundheitsberufe (Gt):

Augenoptiker (ao), Bandagist (ba), Feinoptiker (fo), Hörgeräteakustiker (ha)

Handel mit Gesundheitsprodukten (Hg):

Apotheker (ap), Drogist (dg), Pharmazeutisch-kaufmännischer Assistent (pa)

Massage (Ma):

Heilbademeister und Heilmasseur (hm), Masseur (ma)

¹ Klammerausdrücke geben die Abkürzungen wieder

² Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird nicht auf eine geschlechtsneutrale Formulierung zurückgegriffen. In den einzelnen Bezeichnungen sind jedoch die männliche und die weibliche Ausdrucksform mitgemeint.

Medizinisch-technische Berufe (Mt):

Dipl. Physiotherapeut (*pt*), Dipl. medizinisch-technische Fachkraft (*mt*), Dipl. Diätassistent und ernährungsmedizinischer Berater (*fb*), Dipl. Ergotherapeut (*et*), Dipl. Logopäde (*lo*), Dipl. medizinisch-technischer Analytiker (*ma*), Dipl. Orthoptist (*or*), Dipl. radiologisch-technischer Assistent (*ra*), Kardiotechniker (*kt*), Zahntechniker (*zt*)

Ordinationshilfe, Pflege- und Sanitätsdienste (Oh):

Ordinationsgehilfe bei Allgemeinmedizinern (*ah*), Ordinationsgehilfe bei Tierärzten (*vh*), Zahnarzthelfer (*zh*), Ordinationsgehilfe bei sonstigen Fachärzten (*fh*), Operationsgehilfe (*oh*), Desinfektionsgehilfe (*dh*), Laborgehilfe (*lh*), Prosekturgehilfe (*ph*), Sanitätsgehilfe (*sh*)

2.1.2 Berufsbereich Hotel- und Gastgewerbe

Der Berufsbereich Hotel- und Gastgewerbe umfasst 4 Berufsobergruppen mit zusammen 33 Berufen.

Hotelempfang und Etage (He):

Rezeptionist (*rz*), Night Auditor (*na*), Etagenleiter (*el*), Beschließer (*be*), Stubenmädchen / Stubenbursch (*st*), Hoteldiener (*hd*)

Hotelverwaltung und Gaststättenleitung (Hv):

Hoteldirektor (*hd*), Restaurantleiter (*wi*), Food and Beverage Manager (*fm*), Hotel- und Gastgewerbeassistent (*ga*)

Küchenfachkräfte (Kü):

Küchenleiter (*kc*), Koch (*ko*), Souschef (*sc*), Entremetier (*en*), Saucier (*sa*), Tournant (*to*), Gardemanger (*gm*), Rotissier (*ro*), Partissier (*pa*), Frühstückskoch (*kk*), Pizzakoch (*pi*), Systemgastronomiefachmann /-fachfrau (*sg*), Küchenhilfskraft (*kh*), Abwäscher (*ab*)

Servicefachkräfte (Se):

Barkeeper (*bk*), Leiter Service (*ok*), Kellner (*ke*), Gastgewerblicher Kassier (*ka*), Buffet- und Schankkraft (*tk*), Servierhilfskraft (*sh*), Flugbegleiter (*sw*), Mitarbeiter Imbissstand (*wb*), Catering-Organisator (*ct*)

2.1.3 Berufsbereich Soziales, Erziehung und Bildung

Der Berufsbereich Soziales, Erziehung und Bildung unterteilt sich in 4 Berufsobergruppen und in 37 Berufe.

Schule, Weiterbildung und Hochschule (Sc):

Volksschullehrer (*vl*), Lehrer an Hauptschulen (*hl*), Sonderschullehrer (*sl*), Lehrer an allgemeinbildenden höheren Schulen (*al*), Lehrer an berufsbildenden Schulen (*bl*), Lehrer an land- und forstwirtschaftlichen Schulen (*ll*), Hochschullehrer, Lehrer an Fachhochschulen (*ud*), Lehrer für Nachhilfeunterricht (*nl*), Religionslehrer (*rl*), Sprachlehrer (*xx*), Kunstlehrer (*ku*), Musiklehrer (*mu*), Sportlehrer (*sp*), Erwachsenenbildner im Bereich Technik (*eh*), Erwachsenenbildner im Bereich Allgemeinbildung (*ea*), Erwachsenenbildner in sonstigen Bereichen (*es*), Fahrschullehrer (*fl*)

Soziale Betreuung, Beratung und Therapie (So):

Klinischer Psychologe/Gesundheitspsychologe (*ps*), Psychotherapeut (*pt*), Musiktherapeut (*mt*), Behindertenpädagoge (*bh*), Berufsberater (*bb*), Assistent im Bereich Arbeit (*aa*), Assistent im Bereich Finanzen (*ag*), Assistent im Bereich Recht (*aj*), Assistent in sonstigen Bereichen (*as*), Sozialmanager (*sm*), Mediator (*md*), Familienhelfer (*hh*), Entwicklungshelfer (*eh*), Altenfachbetreuer (*ab*)

Kindererziehung und -betreuung (Ki):

Sozialpädagogin (*ez*), Kindergartenpädagogin (*kt*), Kindergartenhelfer (*kh*), Tageseltern (*tm*)

Religiöse Dienste und Seelsorge (Rd):

Geistlicher (*gl*), Pastoralassistent (*pa*)

2.1.4 Berufsbereich Sicherheit und Wachdienste

Der Berufsbereich Sicherheit und Wachdienste umfasst 3 Berufsobergruppen mit insgesamt 16 Berufen.

Landesverteidigung und Katastrophenhilfe (Lv):

Berufsoffizier (*of*), Berufsunteroffizier (*uo*), Militärperson auf Zeit (*zs*), Katastrophenmanager (*km*)

Öffentliche Sicherheit (Ös):

Polizeibeamter (*po*), Gendarmeriebeamter (*gd*), Wachebeamter im Kriminaldienst (*kr*), Polizeihundeführer (*hf*), Justizwachebeamter (*jw*), Zollwachebeamter (*zw*), Berufsfeuerwehrmann (*fw*)

Wachdienste (Wd):

Detektiv (*dk*), Wächter im privaten Wachdienst (*wd*), Bodyguard / Türsteher (*bg*), Portier (*po*), Badewärter / Saunawart (*bm*)

2.1.5 Berufsbereich Reinigung und Haushalt

Der Berufsbereich Reinigung und Haushalt umfasst 2 Berufsobergruppen mit insgesamt 17 Berufen.

Reinigungsberufe (Re):

Raumpfleger (*rp*), Objektleiter Reinigungsfirma (*ol*), Industriereiniger (*ir*), Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger (*gr*), Fensterputzer (*fp*), Mitarbeiter Gebäudebetreuung (*rh*), Rauchfangkehrer (*rk*), Straßenreiniger (*st*), Autoaufbereiter (*aa*)

Haushaltsberufe (Ha):

Hausbesorger (*hm*), Haushälter (*hh*), Haushaltshilfe (*hi*), Kinderbetreuer (*bs*), Au-Pair-Mitarbeiter (*ap*), Bügler (*bü*), Textilreiniger (*wa*), Kirchendiener (*me*)

2.1.6 Berufsbereich Hilfsberufe und Aushilfskräfte

Der Berufsbereich Hilfsberufe und Aushilfskräfte entspricht der Berufsobergruppe Allgemeine Hilfsberufe mit 5 Berufen.

Allgemeine Hilfsberufe (Ah):

Allgemeiner Hilfsarbeiter (*ah*), Produktionshilfskraft (*ph*), Sortierer (*so*), Müllaufleger (*mü*), Verpacker (*vp*)

2.1.7 Berufsbereich Garten-, Land- und Forstwirtschaft

Der Berufsbereich Garten-, Land- und Forstwirtschaft umfasst 3 Berufsobergruppen mit 25 Berufen.

Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei (Fo):

Förster (*fö*), Forstfacharbeiter (*fa*), Forstgarten- und Forstpflgefacharbeiter (*fg*), Forstarbeiter (*fh*), Jäger (*jä*), Fischereifacharbeiter (*fi*)

Gartenbau und Floristik (Ga):

Gartenbautechniker (*gt*), Gärtnerfacharbeiter (*gä*), Friedhofs- und Ziergärtner (*zg*), Landschaftsgärtner (*lg*), Gartenarbeiter (*gh*)

Land- und Viehwirtschaft (Lw):

Gutsverwalter (*gv*), Landwirt (*lw*), Landwirtschaftstechniker (*lt*), Facharbeiter der landwirtschaftlichen Lagerhaltung (*ll*), Facharbeiter der ländlichen Hauswirtschaft (*hw*), Feldgemüsebaufacharbeiter (*gb*), Obstbaufacharbeiter (*ob*), Wein- und Kellereifacharbeiter (*wb*), Tierzüchter (*tz*), Pferdewirtschaftsfacharbeiter (*pf*), Geflügelwirtschaftsfacharbeiter (*bi*), Bienenwirtschaftsfacharbeiter (*bi*), Tierpfleger (*tp*), Landwirtschaftlicher Gehilfe (*lh*)

2.1.8 Berufsbereich Reise, Freizeit und Sport

Der Berufsbereich Reise, Freizeit und Sport umfasst 2 Berufsobergruppen mit insgesamt 16 Berufen.

Profisport und Sportbetreuung (Pr):

Profisportler (*sp*), Fitnessbetreuer (*ft*), Berg- und Skiführer (*bf*), Tennislehrer (*tl*), Segel- und Surflehrer (*se*), Ski- und Snowboardlehrer (*sk*), sonstige Sportlehrer (*ss*), Tanzlehrer (*tz*), Wellnessberater (*wb*), Sportartikelmonteur (*mo*), Sportplatzwart (*pw*)

Reise- und Freizeitgestaltung (Rf):

Reiseleiter (*rl*), animateur (*an*), Croupier (*cr*), Disc Jockey (*dj*), Reisebüroassistent (*ra*)

2.1.9 Berufsbereich Umwelt

Der Berufsbereich Umwelt entspricht einer Berufsobergruppe mit 4 Berufen.

Umwelt (Uw):

Umweltmanager (*um*), Umweltberater (*ub*), Entsorgungs- und Recyclingfachmann (*rc*), Kulturtechniker (*ku*)

2.1.10 Berufsbereich Körper- und Schönheitspflege

Der Berufsbereich Körper- und Schönheitspflege entspricht der Berufsobergruppe Schönheits-, Hand- und Fußpflege mit 4 Berufen.

Schönheits-, Hand- und Fußpflege (Sp):

Friseur und Perückenmacher (*fr*), Fußpfleger (*mk*), Kosmetiker (*vi*), Hundekosmetiker (*hk*)

2.2 Medienauswahl

Die Analyse des Qualifikationsbedarfs in den ausgewählten Berufen stützt sich auf die im österreichischen Stellenmarkt inserierten Stellen. Für eine repräsentative Abbildung des Stellenmarktes in den analysierten Berufen wurden die Inserate von 14 Medien herangezogen. Davon sind 10 Print-Medien und 4 Online-Jobbörsen (Abb. 2).

<p>Printmedien</p> <ul style="list-style-type: none">• Standard• Wiener Zeitung• Kurier• Kronen Zeitung Wiener Ausgabe• Kleine Zeitung Steiermark Ausgabe• Kleine Zeitung Kärntner Ausgabe• Oberösterreichische Nachrichten• Salzburger Nachrichten• Tiroler Tageszeitung• Vorarlberger Nachrichten <p>Online-Medien</p> <ul style="list-style-type: none">• Jobmonitor (www.jobmonitor.com)• Jobpilot (www.jobpilot.at)• Stepstone (www.stepstone.at)³• Gastrojobs (www.gastrojobs.com)
--

Abbildung 2: Die herangezogenen 14 Medien des österreichischen Stellenmarktes

Das Auswahlkriterium für die Tageszeitungen war ihre bundesländerbezogene Bedeutung. Das Medium „Der Standard“ deckt dabei ebenso wie die vier Online-Jobbörsen den gesamten österreichischen Stellenmarkt ab, er ist überdies für bestimmte Berufe und Berufsfelder das zentrale Medium. Die Wiener Zeitung fand Berücksichtigung, da dort die offenen Stellen des „öffentlichen Sektors“ inseriert werden.

Die vier ausgewählten Online-Jobbörsen können für sich beanspruchen, dass sie für Österreich die derzeit größten und wichtigsten Online-Stellenmarktmedien sind – abgesehen von der Jobbörse des Arbeitsmarktservice, die für diese Studie bewusst nicht in Betracht gezogen wurde.

³ Der Online-Stellenmarkt Stepstone hat zwischenzeitlich sein Österreich-Portal eingestellt, was seine Bedeutung für die Insertion österreichischen Stellen maßgeblich reduziert.

2.3 Beobachtungszeitraum

Die genannten Medien wurden über einen Zeitraum von 16 Wochen in die Analyse miteinbezogen, von Kalenderwoche 35 bis 51 im Jahr 2003.⁴ In der stichprobenartigen Auswahl der Medien gingen wir so vor, dass wir die einzelnen Medien in einem 4-Wochen-Zyklus auswählten. Jedes Medium ist damit vier Mal in der Datenbasis vertreten, und insgesamt gehen 56 Ausgaben in den Endbericht zur Analyse ein. Des weitere nahmen wir in der zeitlichen Staffelung darauf Bedacht, dass Redundanzen (Doppelzählungen) möglichst vermieden bzw. gering gehalten werden.

Die Stichprobenziehung erfolgte in der Weise, dass bei den Printmedien jeweils 4 Samstagausgaben – jene Wochentagausgaben mit den meisten Stelleninsertionen – und bei den Online-Medien jeweils vier Schaltungswochen (von Sonntag bis Samstag) herangezogen wurden. Die Online-Medien wurden aufgrund der laufenden Datenbasisänderungen an den Wochenenden abgefragt.

⁴ Davon wurde eine Woche – jene des Allerheiligenwochenendes – ausgelassen, demnach von den 17 Wochen im Beobachtungszeitraum von 30.8.2003 bis 20.12.2003 nur 16 Wochenausgaben in die Analysen eingehen.

3. Stichprobenbeschreibung

Im besagten Zeitraum und in den 14 Medien wurden für die zu analysierenden Berufe und Berufsbereiche Inserate von insgesamt 10991.0⁵ offenen Stellen erfasst. Es wurden dabei alle inserierten offenen Stellen für die genannten Berufsbereiche berücksichtigt. Im Verlauf eines Jahres würde dies hochgerechnet einer Nachfrage zwischen 76937 (HRF=7) und 142883 (HRF=13) offenen Stellen entsprechen.⁶

3.1 Verteilung nach Berufen

Die Anteile der einzelnen Berufsbereiche fallen in der vorliegenden Datenbasis recht unterschiedlich hoch bzw. gering aus (Abb. 3). So etwa entfallen von den insgesamt 10991.0 offenen Stellen mehr als 83% auf die drei Berufsbereiche (a) Hotel- und Gastgewerbe, (b) Gesundheit- und Medizin und (c) Reinigung und Haushalt. Des weiteren ist der Berufsbereich Hotel- und Gastgewerbe der mit 6978.0 Stellen bzw. knapp zwei Drittel (63.5%) mit Abstand am häufigsten vertretene, und zwar etwa bereits mehr als fünf Mal so häufig als der zweithäufigste Berufsbereich, jener der Gesundheit und Medizin, welcher mit 1217.0 offenen Stellen 11.1% der Datenbasis einnimmt. In der weiteren Folge reihen sich die Berufsbereiche für Reinigung und Haushalt mit 932.0 Stellen (8.5%), Hilfsberufe und Aushilfskräfte mit 574.5 Stellen (5.2%) sowie Soziales, Erziehung und Bildung mit 494.0 Stellen (4.5%). Auf weitere fünf Berufsbereiche entfallen insgesamt schließlich nur mehr 615.5 Stellen (5.5%), das sind Reise, Freizeit und Sport (2.9%; n=321.0), Körper- und Schönheitspflege (2.2%; n=245.5), Sicherheit und Wachdienste (1.6%; 179.5), Garten-, Land- und Forstwirtschaft (0.3%; n=38.0) und letztlich Umwelt (0.1%; n=11.0).

Abbildung 3: Anteil der offenen Stellen nach Berufsbereichen

Wie verteilen sich nun die erfassten Stellen auf die 28 Berufsobergruppen? Nach ihren Anteilen in der Gesamtanzahl an offenen Stellen können die BOG folgenderweise gruppiert werden (Abb. 4). Es fallen wiederum vor allem Berufsobergruppen des Berufsbereiches Hotel- und Gastgewerbes in ihrer hohen Nachfrage auf. Hiervon sind es in erster Linie drei Berufsobergruppen, die

⁵ Die nichtganzzahligen Stellenzahlen sind das Ergebnis fehlender Angaben in den Inseraten zu der Zahl der offenen Stellen. Zur Illustration sei ein Inserat aus dem aktuellen Datensatz, geschaltet im Jobmonitor vom 25.10.2003 angeführt:

„... Diplomkrankenschwester/pfleger für folgende Aufgabenbereiche gesucht: a) Dauerpflege in Altenwohn- und Pflegeheim und b) Mobile Pflege.“ In diesem Inserat sind nach unserer Codierung zwei Positionen ausgeschrieben. Die Anzahl der offenen Stellen je Position ist aus dem Anzeigentext nicht genau zu erschließen; es könnten jeweils eine oder jeweils mehrere Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter gesucht werden. Pro Position wurde deshalb die Anzahl mit 1,5 Stellen codiert.

⁶ Zur Beschreibung und Erklärung der Hochrechnungsfaktoren (HRF=7 und HRF=13) für die Berechnung der aus dem Sample auf ein Jahr hochgerechneten Nachfrage verweisen wir auf eine vorangegangene Qualifikationsbedarfsstudie (Mair/Loidl-Keil 2002).

vergleichsweise deutlich häufiger als andere vertreten sind. Knapp ein Drittel (29.2%; n=3209.5) aller Stellen ist der Berufsobergruppe Servicefachkräfte zuzurechnen, und ein weiteres knappes Viertel jener der Küchenfachkräfte (23.1%; n=2534.0). Die am dritthäufigsten im Untersuchungssample vertretene Berufsobergruppe ist Hotelempfang und Etage (9.6%; n=1059.5).

Vier Berufsobergruppen nehmen jeweils einen Anteil von etwa 4-5% der Gesamtanzahl inserierter Stellen ein. Das sind die BOG der Allgemeinen Hilfsberufe (5.2%; n=574.5), der Reinigungsberufe (4.6%; n=510.5), des Dipl. Krankenpflegepersonals (4.6%; n=506.5) sowie der Haushaltsberufe (3.8%; n=422.0).

Etwa jeweils 2% nehmen weitere drei BOG ein, das sind jene der Schönheits-, Hand- und Fußpflege (2.2%; n=245.5), der Sozialen Betreuung/Beratung (2.1%; n=231.0) und der Ordinationshilfe/Pflegedienste (1.9%; n=214.0).

Abbildung 4: Anteil der offenen Stellen nach Berufsobergruppen

In 7 Berufsobergruppen beträgt die Anzahl der offenen Stellen zwischen 100 und 200 (bzw. 1.3 und 1.9% der Gesamtanzahl) in unserem Beobachtungszeitraum: das sind (a) Massage und (b) Medizinisch-technische Berufe, (c) Hotelverwaltung und Gaststättenleitung, (d) Schule, Weiterbildung und Hochschule, (e) Wachdienste, (f) Profisport und Sportbetreuung und (g) Reise- und Freizeitgestaltung. Den anderen 11 BOG sind vergleichsweise nur wenige bzw. vereinzelt Stellen zuzurechnen. So kann der quantitative Bedarf in den BOG Ärztliche Berufe (n=98.0) und Kindererziehung/-betreuung (n=90.0), eventuell auch in den BOG Gewerblich-technische Gesundheitsberatung (n=36.5), Öffentliche Sicherheit (n=30.0) oder Gartenbau und Floristik (n=20.0) doch noch als mehr oder weniger deutlich vorhanden bezeichnet werden. In den BOG Land- und Forstwirtschaft (n=16.0), Umwelt (n=11.0), Handel mit Gesundheitsprodukten (n=9.0), Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei (n=2.0) und schließlich Landesverteidigung und Katastrophenhilfe (n=1.0) dünnt die Nachfrage dann bis auf einzelne offene Stellen noch weiter aus, bis sie dann in der BOG Religiöse Dienste und Seelsorge (n=0.0) sozusagen versiegt.

Die nachfolgende Abbildung 5 gibt neben den Häufigkeiten und Anteilen der erfassten offenen Stellen der BOG auch die Häufigkeiten auf der Ebene der Berufe wieder.

Zahl der erfassten Inserate je Beruf			
BB	BOG	Beruf	Anzahl
	Gesundheit und Medizin		11,1%
		Ärztliche Berufe	98,0
		Allgemeinmediziner	20,0
		Zahnarzt	7,0
		sonstige Fachärzte	63,0
		Arbeitsmediziner	7,0
		Tierarzt	1,0
		Diplomiertes Krankenpflegepersonal u. Hebammen	506,5
		Pflegeleiter	30,0
		Dipl. Gesundheits- und Krankenschwester, -pfleger	294,5
		Dipl. Kinderkrankenschwester, -pfleger	9,0
		Dipl. psychiatrische Krankenschwester, -pfleger	48,0
		Pflegehelfer	125,0
		Hebamme	0,0
		Gewerblich-technische Gesundheitsberufe	36,5
		Augenoptiker	9,0
		Bandagist	0,0
		Feinoptiker	1,0
		Hörgeräteakustiker	26,5
		Handel mit Gesundheitsprodukten	9,0
		Apotheker	1,0
		Drogist	2,0
		Pharmazeutisch-kaufmännischer Assistent	6,0
		Massage	170,0
		Heilbademeister und Heilmasseur	20,0
		Masseur	150,0
		Medizinisch-technische Berufe	183,0
		Dipl. Physiotherapeut	78,0
		Dipl. medizinisch-technische Fachkraft	4,0
		Dipl. Diätassistent und ernährungsmed. Berater	0,0
		Dipl. Ergotherapeut	12,0
		Dipl. Logopäde	2,0
		Dipl. medizinisch-technischer Analytiker	29,0
		Dipl. Orthoptist	0,0
		Dipl. radiologisch-technischer Assistent	27,0
		Kardiotechniker	0,0
		Zahntechniker	31,0
		Ordinationshilfe, Pflege- und Sanitätsdienste	214,0
		Ordinationsgehilfe bei Allgemeinmediziner	22,0
		Ordinationsgehilfe bei Tierärzten	2,0
		Zahnarztthelfer	135,0
		Ordinationsgehilfe bei sonstigen Fachärzten	50,0
		Operationsgehilfe	3,0
		Desinfektionsgehilfe	0,0
		Laborgehilfe	0,0
		Prosekturgehilfe	1,0
		Sanitätsgehilfe	1,0

(Fortsetzung Abbildung nächste Seite)

Zahl der erfassten Inserate je Beruf				
BB	BOG	Beruf	Anzahl	
Hotel- und Gastgewerbe			63,5%	
			6978,0	
		Hotelempfang und Etage	9,6%	1059,5
		Rezeptionist		540,5
		Night Auditor		37,0
		Etagenleiter		48,0
		Beschließer		0,0
		Stubenmädchen, Stubenbursch		393,0
		Hoteldiener		41,0
		Hotelverwaltung und Gaststättenleitung	1,6%	175,0
		Hoteldirektor		13,0
		Restaurantleiter		77,5
		Food and Beverage Manager		5,0
		Hotel- und Gastgewerbeassistent		79,5
		Küchenfachkräfte	23,1%	2534,0
	Küchenleiter		302,0	
	Koch		1130,0	
	Souschef		140,0	
	Entremetier		102,0	
	Saucier		6,0	
	Tournant		45,0	
	Gardemanger		71,0	
	Rotissier		14,0	
	Patissier		175,0	
	Frühstückskoch		24,0	
	Pizzakoch		24,0	
	Systemgastronomiefachmann, -fachfrau		0,0	
	Küchenhilfskraft		334,5	
	Abwäscher		166,5	
	Servicefachkräfte	29,2%	3209,5	
	Barkeeper		469,0	
	Leiter Service		400,0	
	Kellner		2009,0	
	Gastgewerblicher Kassier		12,0	
	Buffet- und Schankkraft		147,5	
	Servierhilfskraft		127,0	
	Flugbegleiter		14,0	
	Mitarbeiter Imbißstand		16,0	
	Catering-Organisator		15,0	

(Fortsetzung Abbildung nächste Seite)

Zahl der erfassten Inserate je Beruf				
BB	BOG	Beruf	Anzahl	
Soziales, Erziehung und Bildung			4,5%	
			494,0	
		Schule, Weiterbildung und Hochschule	1,6%	173,0
		Volksschullehrer		0,0
		Lehrer an Hauptschulen		0,0
		Sonderschullehrer		3,0
		Lehrer an allgemeinbildenden höheren Schulen		9,0
		Lehrer an berufsbildenden Schulen		43,0
		Lehrer an land- und forstwirtschaftlichen Schulen		1,0
		Hochschullehrer, Lehrer an Fachhochschule		4,0
		Lehrer für Nachhilfeunterricht		22,0
		Religionslehrer		0,0
		Sprachlehrer		17,5
		Kunstlehrer		1,0
		Musiklehrer		6,5
		Sportlehrer		2,0
		Erwachsenenbildner im Bereich Technik		17,5
	Erwachsenenbildner im Bereich Allgemeinbildung		12,0	
	Erwachsenenbildner in sonstigen Bereichen		15,0	
	Fahrschullehrer		19,5	
	Soziale Betreuung, Beratung und Therapie	2,1%	231,0	
	Klinischer Psychologe, Gesundheitspsychologe		6,0	
	Psychotherapeut		2,0	
	Musiktherapeut		1,0	
	Behindertenpädagoge		33,0	
	Berufsberater		23,0	
	Assistent im Bereich Arbeit		24,0	
	Assistent im Bereich Finanzen		0,0	
	Assistent im Bereich Recht		6,0	
	Assistent in sonstigen Bereichen		44,0	
	Sozialmanager		42,0	
	Mediator		0,0	
	Familienhelfer		3,0	
	Entwicklungshelfer		1,0	
	Altenfachbetreuer		46,0	
	Kindererziehung und -betreuung	0,8%	90,0	
	Sozialpädagogin		48,0	
	Kindergartenpädagogin		34,0	
	Kindergartenhelfer		2,0	
	Tageseltern		6,0	
	Religiöse Dienste und Seelsorge	0,0%	0,0	
	Geistlicher		0,0	
	Pastoralassistent		0,0	

Zahl der erfassten Inserate je Beruf				
BB	BOG	Beruf	Anzahl	
Sicherheit und Wachdienste			1,6%	
			179,5	
		Landesverteidigung und Katastrophenhilfe	0,0%	1,0
		Berufsoffizier		0,0
		Berufsunteroffizier		0,0
		Militärperson auf Zeit		0,0
		Katastrophenmanager		1,0
		Öffentliche Sicherheit	0,3%	30,0
		Polizeibeamter		2,0
		Gendarmeriebeamter		0,0
		Wachebeamter im Kriminaldienst		0,0
		Polizeihundeführer		2,0
		Justizwachebeamter		26,0
		Zollwachebeamter		0,0
		Berufsfeuerwehrmann		0,0
		Wachdienste	1,4%	148,5
		Detektiv		7,5
	Wächter im privaten Wachdienst		96,0	
	Bodyguard, Türsteher		13,0	
	Portier		19,0	
	Badewärter, Saunawart		13,0	

(Fortsetzung Abbildung nächste Seite)

Reinigung und Haushalt		8,5%	932,5
	Reinigungsberufe	4,6%	510,5
	Raumpfleger		405,0
	Objektleiter Reinigungsfirma		17,0
	Industriereiniger		5,0
	Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger		6,5
	Fensterputzer		12,0
	Mitarbeiter Gebäudebetreuung		54,0
	Rauchfangkehrer		2,0
	Straßenreiniger		0,0
	Autoaufbereiter		9,0
	Haushaltsberufe	3,8%	422,0
	Hausbesorger		123,5
	Haushälter		35,0
	Haushaltshilfe		90,0
	Kinderbetreuer		98,0
	Au-pair-Mitarbeiter		28,5
	Bügler		14,0
	Textilreiniger		33,0
	Kirchendiener		0,0
Hilfsberufe und Aushilfskräfte		5,2%	574,5
	Allgemeine Hilfsberufe	5,2%	574,5
	Allgemeiner Hilfsarbeiter		199,5
	Produktionshilfskraft		349,0
	Sortierer		12,0
	Müllaufleger		0,0
	Verpacker		14,0

Zahl der erfassten Inserate je Beruf				
BB	BOG	Beruf	Prozent	Anzahl
Garten-, Land- und Forstwirtschaft			0,3%	38,0
		Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	0,0%	2,0
		Förster		1,0
		Forstfacharbeiter		0,0
		Forstgarten- und Forstpflgefacharbeiter		0,0
		Forstarbeiter		0,0
		Jäger		0,0
		Fischereifacharbeiter		1,0
		Gartenbau und Floristik	0,2%	20,0
		Gartenbautechniker		5,0
		Gärtnerfacharbeiter		8,0
		Friedhofs- und Ziergärtner		0,0
		Landschaftsgärtner		2,0
		Gartenarbeiter		5,0
		Land- und Viehwirtschaft	0,1%	16,0
		Gutsverwalter		1,0
		Landwirt		1,0
		Landwirtschaftstechniker		4,0
		Facharbeiter der landwirtschaftlichen Lagerhaltung		0,0
		Facharbeiter der ländlichen Hauswirtschaft		0,0
		Feldgemüsebauarbeiter		0,0
		Obstbau facharbeiter		2,0
		Wein- und Kellereifacharbeiter		0,0
		Tierzüchter		0,0
		Pferdewirtschaftsfacharbeiter		2,0
		Geflügelwirtschaftsfacharbeiter		0,0
		Bienenwirtschaftsfacharbeiter		0,0
		Tierpfleger		4,0
		Landwirtschaftlicher Gehilfe		2,0

(Fortsetzung Abbildung nächste Seite)

Reise, Freizeit und Sport		2,9%	321,0
	Profisport und Sportbetreuung	1,6%	179,0
	Profisportler		0,0
	Fitnessbetreuer		19,0
	Berg- und Skiführer		0,0
	Tennislehrer		0,0
	Segel- und Surflehrer		0,0
	Ski- und Snowboardlehrer		116,0
	sonstige Sportlehrer		5,0
	Tanzlehrer		2,0
	Wellnessberater		35,0
	Sportartikelmonteur		0,0
	Sportplatzwart		2,0
	Reise- und Freizeitgestaltung	1,3%	142,0
	Reiseleiter		4,0
	Animateur		53,5
	Croupier		3,5
	Disk Jockey		16,0
	Reisebüroassistent		65,0

Zahl der erfassten Inserate je Beruf				
BB	BOG	Beruf	Prozent	Anzahl
Umwelt			0,1%	11,0
	Umwelt		0,1%	11,0
	Umweltmanager			0,0
	Umweltberater			3,0
	Entsorgungs- und Recyclingfachmann			3,0
	Kulturtechniker			5,0
Körper- und Schönheitspflege			2,2%	245,5
	Schönheits-, Hand- und Fußpflege		2,2%	245,5
	Friseur und Perückenmacher			94,0
	Fußpfleger			28,0
	Kosmetiker			123,5
	Hundekosmetiker			0,0

Abbildung 5: Häufigkeiten der offenen Stellen nach Berufen

Wie bereits die Anteile in den einzelnen BOG ankündigen, streuen die Nachfragehäufigkeiten in den einzelnen 196 Berufen sehr stark, mit Werten zwischen über 2000 und 0. Mehr als 1000 Stellen werden in zwei Berufen erfasst, so ist der Beruf „Kellner“ (n=2009.0) der vergleichsweise deutlich häufigst nachgefragte Beruf, gefolgt vom Beruf „Koch“ (n=1130.0). Eine weitere Gruppierung stellen 22 Berufe mit Nachfragehäufigkeiten zwischen etwa 500 und 100 dar. Hierin sind wiederum vor allem Berufe des Hotel- und Gastgewerbes vertreten – nämlich 12 Berufe – , und zwar: Rezeptionist (n=540.5), Stubenmädchen / Stubenbursch (n=393.0), Küchenleiter (n=302), Souschef (n=140.0), Entremetier (n=102.0), Patissier (n=175.0), Küchenhilfskraft (n=334.5), Abwäscher (n=166.5), Barkeeper (n=469.0), Leiter Service (n=400.0), Buffet- und Schankkraft (n=147.5) sowie Servierhilfskraft (n=127.0). In diese Gruppierung fallen des weitere 4 Berufe des Berufsbereichs Gesundheit und Medizin, das sind Dipl. Gesundheits- und Krankenschwester /-pfleger (n=294.5), Pflegehelfer (n=125.0), Masseur (n=150.0) und Zahnarzthelfer (n=135.0). Zwei Berufe des Berufsbereiches Reinigung und Haushalt – Raumpfleger (n=405.0), Hausbesorger (n=123.5) – und zwei Berufe des Berufsbereichs Hilfsberufe und Aushilfskräfte – Allgemeiner Hilfsarbeiter (n=199.5), Produktionshilfskraft (n=349.0) – gehören ebenfalls in diese Gruppe. Schließlich weisen auch der Beruf des Ski- und Snowboardlehrers (n=116.0) aus dem Berufsbereich Reise, Freizeit und Sport sowie der Beruf des Kosmetikers (n=123.5) aus dem Berufsbereich Körper- und Schönheitspflege jeweils über 100 offene Stellen aus.

Gruppieren wir die Berufe nach deren Anzahl an erfassten offenen Stellen weiter, so entfallen in die nächste Gruppe mit zwischen 51 und 100 offene Stellen 11 Berufe. Mit zwischen 11 und 50 offenen Stellen sind im Untersuchungssample 55 Berufe vertreten, mit zwischen 1 und 10 Stelleninseraten 61 Berufe. In 45 Berufen und damit in einem knappen Viertel (23.0%) der untersuchten 196 Berufe wurde keine offene Stelle inseriert.

3.2 Verteilung nach Regionen

Regional verteilen sich die untersuchten offenen Stellen unterschiedlich (Abb. 6). Während die Nachfrage in Tirol, Salzburg, Wien und der Steiermark im regionalen Vergleich deutlich stärker ausfällt – auf diese 4 Bundesländer entfallen zwei Drittel der offenen Stellen –, ist sie in Niederösterreich oder dem Burgenland relativ gering. Alleine auf das Bundesland Tirol entfällt ein Viertel der Stellen (26.2%; n=2877.5), auf Salzburg 16.6% (n=1826.0), auf Wien 13.4% (n=1476.5) und auf die Steiermark 12.2% (1335.5). Es reihen sich dann nach der Häufigkeit der offenen Stellen die Bundesländer Vorarlberg (8.4%; n=921.5), Kärnten (7.0%; n=766.5), Oberösterreich (5.4%; n=592.0), Niederösterreich (3.0%; n=329.0) sowie das Burgenland (0.5%; n=55.0).

Ein Teil von 3.8% (n=415.0) der offenen Stellen wird im Ausland gesucht. Schließlich können einige Stellen (3.6%; n=396.5) aufgrund entweder ihrer Überregionalität (z.B. Leasingpersonal) oder mangels eindeutiger Information im Stelleninserat regional nicht eindeutig zugeordnet werden und sind gesondert auszuweisen.

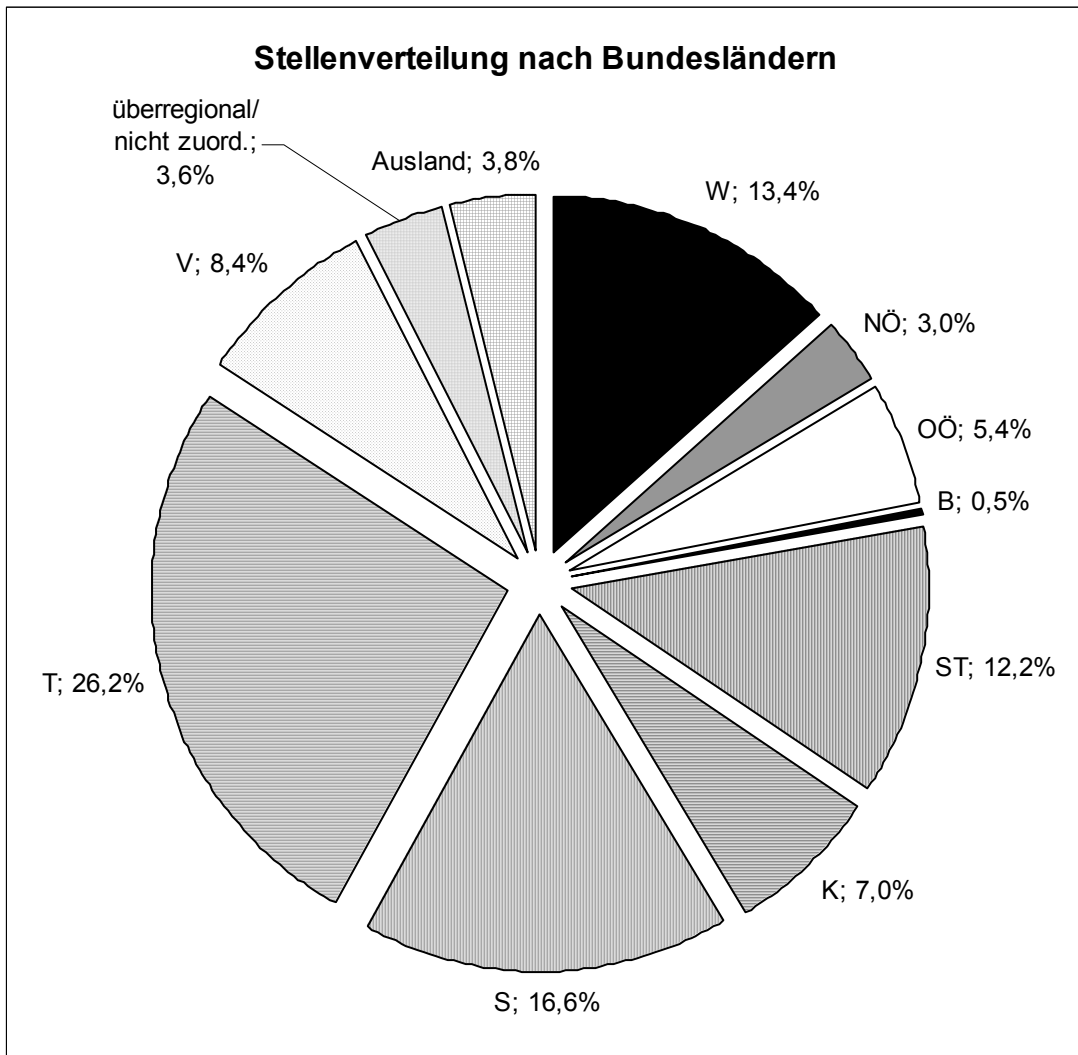


Abbildung 6: Anteil der offenen Stellen nach Bundesländern / Regionen

In den Berufsbereichen bzw. Berufsobergruppen ebenso wie in den einzelnen Berufen differieren die regionalen Anteile allerdings beträchtlich vom zuvor genannten Durchschnitt über alle untersuchten offenen Stellen. So wird etwa deutlich, dass die starke Präsenz der Bundesländer Tirol und Salzburg hauptsächlich aus dem Berufsbereich Hotel- und Gastgewerbe herrührt, wenn auf Tirol ein Drittel (33.4%) und auf Salzburg ein Fünftel (19.3%) der Stellen dieses Berufsbereiches fallen. Im Berufsbereich der Gesundheit und Medizin andererseits wird ein gutes Drittel der Stellen (35.8%) in Wien gesucht. Bemerkenswert erscheint beispielsweise weiter die zwar immer noch geringe, aber relativ stärkere Präsenz des Burgenlandes im Berufsbereich Soziales, Erziehung und Bildung (2.2%) oder hierin in der Berufsobergruppe Schule, Weiterbildung und Hochschule (5.2%). Eine weitere Auffälligkeit im Regionalvergleich stellt die Berufsobergruppe der Allgemeinen Hilfsberufe dar, wenn von diesen 574.5 offenen Stellen drei Viertel (72.0%) in der Steiermark inseriert sind. Weitere Detaildarstellungen und -verteilungen für die Berufsobergruppen und Berufe können aus dem Tabellenanhang ersehen werden.

Analyse des Qualifikationsbedarfs in ausgewählten Berufsgruppen

Regionale Verteilung der offenen Stellen													
BF	BOG	W	NÖ	OÖ	B	ST	K	S	T	V	übr.	Ausl.	Summe
Gesundheit und Medizin		435,5	59,5	79,5	0,0	123,5	84,0	142,0	157,0	69,0	47,0	20,0	1217,0
	Ärztliche Berufe	44,0	3,0	3,0	0,0	9,0	0,0	12,0	13,0	1,0	1,0	12,0	98,0
	Dipl. Krankenpflegepersonal	224,5	16,0	31,5	0,0	86,5	33,0	53,0	32,0	19,0	9,0	2,0	506,5
	Gewerbl.-techn. Gesundheitsb.	13,5	9,0	6,0	0,0	4,0	3,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	36,5
	Handel mit Gesundheitsprod.	2,0	4,0	0,0	0,0	1,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	9,0
	Massage	15,0	8,0	2,0	0,0	7,0	9,0	32,0	58,0	26,0	10,0	3,0	170,0
	Medizinisch-techn. Berufe	67,0	5,0	20,0	0,0	6,0	14,0	22,0	22,0	11,0	14,0	2,0	183,0
	Ordinationshilfe, Pflegedienste	69,5	14,5	17,0	0,0	10,0	24,0	22,0	32,0	11,0	13,0	1,0	214,0
Hotel- und Gastgewerbe		716,5	135,5	292,0	37,0	452,0	464,0	1350,0	2333,0	691,5	203,0	303,5	6978,0
	Hotelempfang und Etage	119,0	20,0	30,0	0,0	24,0	82,5	206,5	419,5	123,5	6,0	28,5	1059,5
	Hotelverwaltung u. Gaststättenl.	39,5	15,5	11,0	0,0	8,0	10,0	26,0	25,0	19,0	7,0	14,0	175,0
	Küchenfachkräfte	236,0	30,5	114,0	23,0	156,5	159,0	521,0	860,0	259,0	73,0	102,0	2534,0
	Servicefachkräfte	322,0	69,5	137,0	14,0	263,5	212,5	596,5	1028,5	290,0	117,0	159,0	3209,5
Soziales, Erziehung und Bildung		84,5	47,0	85,5	11,0	72,5	21,5	68,0	41,0	16,0	33,0	14,0	494,0
	Schule, Weiterbildung u. Hochsch.	24,5	19,0	26,5	9,0	33,5	2,5	13,0	15,0	3,0	17,0	10,0	173,0
	Soziale Betreuung, Beratung	44,0	23,0	52,0	1,0	25,0	13,0	33,0	17,0	10,0	10,0	3,0	231,0
	Kindererziehung und -betreuung	16,0	5,0	7,0	1,0	14,0	6,0	22,0	9,0	3,0	6,0	1,0	90,0
	Religiöse Dienste und Seelsorge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sicherheit und Wachdienste		31,0	13,0	34,0	0,0	27,5	11,0	17,0	12,0	19,0	12,0	3,0	179,5
	Landesverteidigung, Katastr.-hilfe	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0
	Öffentliche Sicherheit	10,0	10,0	2,0	0,0	4,0	2,0	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	30,0
	Wachdienste	20,0	3,0	32,0	0,0	23,5	9,0	15,0	12,0	19,0	12,0	3,0	148,5
Reinigung und Haushalt		100,5	29,5	55,0	6,0	193,5	86,0	123,5	182,0	73,0	46,0	37,5	932,5
	Reinigungsberufe	62,0	12,5	37,0	2,0	146,5	52,0	70,5	67,0	32,0	26,0	3,0	510,5
	Haushaltsberufe	38,5	17,0	18,0	4,0	47,0	34,0	53,0	115,0	41,0	20,0	34,5	422,0
Hilfsberufe und Aushilfskräfte		22,0	9,0	17,0	0,0	413,5	33,0	37,0	16,0	12,0	13,0	2,0	574,5
	Allgemeine Hilfsberufe	22,0	9,0	17,0	0,0	413,5	33,0	37,0	16,0	12,0	13,0	2,0	574,5
Garten-, Land- und Forstwirtsch.		6,0	5,0	6,0	0,0	4,0	5,0	6,0	2,0	0,0	4,0	0,0	38,0
	Forstwirtschaft, Jagd u. Fischerei	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0
	Gartenbau und Floristik	3,0	2,0	6,0	0,0	3,0	1,0	3,0	0,0	0,0	2,0	0,0	20,0
	Land- und Viehwirtschaft	3,0	2,0	0,0	0,0	1,0	4,0	2,0	2,0	0,0	2,0	0,0	16,0
Reise, Freizeit und Sport		24,5	17,5	14,0	0,0	29,0	41,0	46,5	81,5	18,0	24,0	25,0	321,0
	Profisport und Sportbetreuung	7,0	1,5	7,0	0,0	22,0	36,0	28,5	53,5	6,0	8,5	9,0	179,0
	Reise- und Freizeitgestaltung	17,5	16,0	7,0	0,0	7,0	5,0	18,0	28,0	12,0	15,5	16,0	142,0
Umwelt		3,0	2,0	0,0	0,0	1,0	3,0	0,0	0,0	2,0	0,0	0,0	11,0
	Umwelt	3,0	2,0	0,0	0,0	1,0	3,0	0,0	0,0	2,0	0,0	0,0	11,0
Körper- und Schönheitspflege		53,0	11,0	9,0	1,0	19,0	18,0	36,0	53,0	21,0	14,5	10,0	245,5
	Schönheits-, Hand- u. Fußpflege	53,0	11,0	9,0	1,0	19,0	18,0	36,0	53,0	21,0	14,5	10,0	245,5
Anzahl über alle 10 BF		1476,5	329,0	592,0	55,0	1335,5	766,5	1826,0	2877,5	921,5	396,5	415,0	10991,0
prozentuelle Verteilung		13,4%	3,0%	5,4%	0,5%	12,2%	7,0%	16,6%	26,2%	8,4%	3,6%	3,8%	100,0%

Abbildung 7: Häufigkeiten der offenen Stellen nach Regionen und Berufsgruppen

3.3 Verteilung nach Medien

Nach den Medien stellt sich die Verteilung der offenen Stellen der untersuchten 10 Berufsbereiche in folgender Weise dar (Abb. 8). Zum einen ersehen wir, dass knappe drei Viertel der betroffenen offenen Stellen (72.1%; n=7930.0) in den herangezogenen zehn Printmedien inseriert sind, wogegen die vier Online-Medien (gereiht nach deren Stellenfrequenz: Gastrojobs, Jobmonitor, Jobpilot, Stepstone) ein gutes Viertel (27.9%; n=3061.0) umfassen. Zum anderen zeigt sich für die einzelnen der 14 Medien, dass 6 von 10 Stellen (59.8%) aus den untersuchten 10 Berufsbereichen in einem der folgenden 4 Medien inseriert sind.

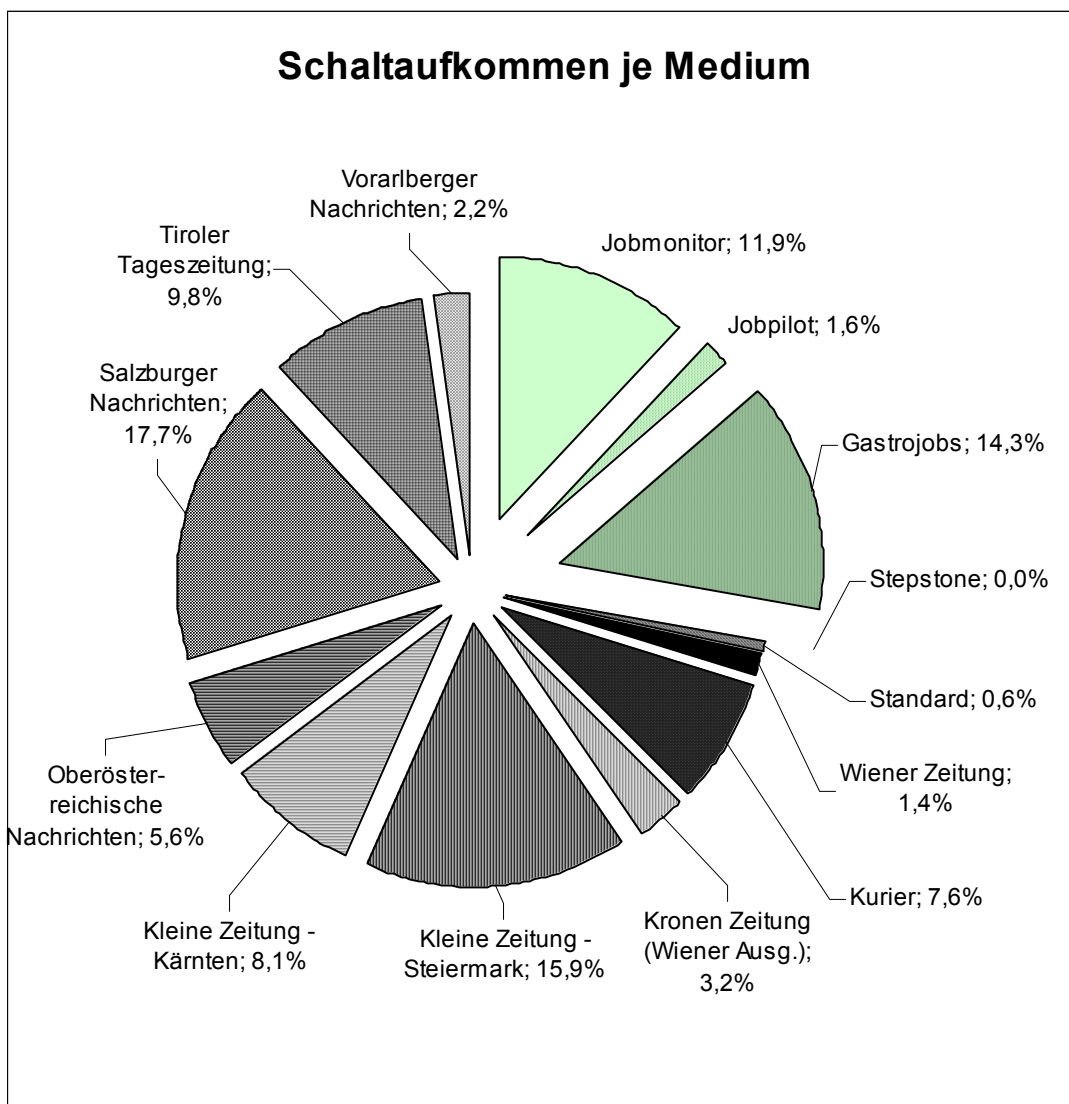


Abbildung 8: Anteil der offenen Stellen nach Medien

So weisen sich im Medienvergleich vor allem die Salzburger Nachrichten (17.7%; n=1946.0), Kleine Zeitung – Steiermark (15.9%; n=1744.0), Gastrojobs (14.3%; n=1570.0) und Jobmonitor (11.9%; n=1310.0) durch stärkere Stellenmärkte in den 10 Berufsbereichen aus. Während die betreffenden Stellenmärkte in den vier Medien Tiroler Tageszeitung (9.8%; n=1081.5), Kleine Zeitung – Kärnten (8.1%; n=895.5), Kurier (7.6%; n=833.5) und Oberösterreichische Nachrichten (5.6%; n=614.5) quantitativ vergleichsweise durchschnittlich hoch sind, sind sie in den Medien Kronen Zeitung Wiener Ausgabe (3.2%; n=356.0), Vorarlberger Nachrichten (2.2%; n=239.0), Wiener Zeitung (1.4%; n=159.0), Jobpilot (1.6%; n=181.0) kaum noch nennenswert gegeben. Quantitativ gesehen haben die zwei Medien Standard (0.6%; n=60.5) und Stepstone (0.0%; n=0.0) vergleichsweise sehr geringe Bedeutung.

Die nachfolgende Abbildung 9 zeigt das Schaltungsaufkommen der einzelnen Medien auf den Ebenen Berufsbereiche und Berufsobergruppen. Eine Aufschlüsselung auf Ebene der Berufe wird im Tabellenanhang wiedergegeben.

Einige Stellenmärkte der Berufsbereiche bzw. Berufsobergruppen verteilen sich durchaus medienspezifisch. So etwa umfasst der Jobmonitor im Berufsbereich Gesundheit und Medizin ein gutes Viertel aller offenen Stellen (27.5%), hierin vor allem Dipl. Krankenpflegepersonal. Ebenfalls überdurchschnittlich viele offene Stellen enthält das Medium Jobmonitor in den Berufsbereichen Soziales, Erziehung und Bildung (21.7%) sowie Reise, Freizeit und Sport (23.7%). Erwartungsgemäß ist zwar der Anteil offener Stellen im Berufsbereich Hotel- und Gastgewerbe (20.3%) besonders hoch, aber dieser Stellenmarkt ist in den Salzburger Nachrichten (21.3%) sogar noch etwas ausgeprägter. Die starke regionale Nachfrage im Hotel- und Gastgewerbe in Tirol bildet sich medienspezifisch in den Tiroler Tageszeitung hingegen weniger stark aus (11.7%). Medienspezifisch differenziert sich die Verteilung des Stellenmarktes im Berufsbereich Soziales, Erziehung und Bildung etwas anders als im Gesamtsample aus. So etwa umfassen etwa die Oberösterreichischen Nachrichten 11.9%, die Wiener Zeitung 9.3% und der Standard 7.8% der Stellen in diesem Berufsbereich. Zu den Oberösterreichischen Nachrichten fällt zudem der relativ höhere Anteil des Stellenmarktes im Berufsbereich Sicherheit und Wachdienste auf (16.2%). Zum Stellenmarkt in der Wiener Zeitung ist zu bemerken, dass auch die Berufsbereiche Gesundheit und Medizin (6.2%), Sicherheit und Wachdienste (9.5%) sowie Garten-, Land- und Forstwirtschaft (13.2%) oder auch die wenigen Stellen im Bereich Umwelt (19.2%) medienspezifisch höher als andere Berufsbereiche vertreten sind. Im Medium Kronenzeitung finden wir vergleichsweise mehr offene Stellen in den Berufsbereichen Sicherheit und Wachdienste (10.6%) und Reinigung und Haushalt (7.1%) vor, in der Kleinen Zeitung Kärnten etwas mehr in den Berufsbereichen Garten-, Land- und Forstwirtschaft (13.2%) und Umwelt (18.2%). Der Kurier umfasst vor allem in den Bereichen Körper- und Schönheitspflege (17.5%) und in Gesundheit und Medizin (16.7%) medienspezifisch mehr Stellen als in anderen Berufsbereichen. Die bereits in den regionalen Analysen dargestellte starke regionale Präsenz der Steiermark in der Nachfrage nach Allgemeinen Hilfsberufen lässt sich auch in den medienspezifischen Analysen nachvollziehen, wenn in der Kleinen Zeitung Steiermark 72.3% der offenen Stellen dieser Berufsobergruppe enthalten sind.

Analyse des Qualifikationsbedarfs in ausgewählten Berufsgruppen

Inseratsaufkommen in den einzelnen Medien																
BF	BOG	Standard	Wiener-Z	Kurier	Kronenz.	KI-Stmk.	KI-Kärnt.	OÖN	SN	TT	VN	jobmon.	jobpilot	gastrojob	stepston	Gesamt
Gesundheit und Medizin		6,0	76,0	203,5	60,0	92,0	77,0	53,0	125,0	56,0	24,0	334,5	70,0	40,0	0,0	1217,0
	Ärztliche Berufe	0,0	50,0	5,0	0,0	10,0	0,0	3,0	12,0	6,0	0,0	8,0	4,0	0,0	0,0	98,0
	Dipl. Krankenpflegepersonal	4,0	5,0	72,5	25,0	51,0	36,0	12,0	40,0	10,0	10,0	186,0	55,0	0,0	0,0	506,5
	Gewerbl.-techn. Gesundheitsb.	0,0	0,0	4,0	0,0	2,0	1,0	1,0	0,0	0,0	1,0	27,5	0,0	0,0	0,0	36,5
	Handel mit Gesundheitsprod.	0,0	0,0	3,0	3,0	1,0	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	9,0
	Massage	0,0	0,0	10,0	19,0	12,0	9,0	7,0	35,0	10,0	3,0	25,0	0,0	40,0	0,0	170,0
	Medizinisch-techn. Berufe	2,0	16,0	36,0	3,0	5,0	10,0	12,0	14,0	12,0	1,0	64,0	8,0	0,0	0,0	183,0
	Ordinationshilfe, Pflegedienste	0,0	5,0	73,0	10,0	11,0	20,0	18,0	23,0	18,0	9,0	24,0	3,0	0,0	0,0	214,0
Hotel- und Gastgewerbe		6,0	1,0	446,0	168,0	875,0	611,0	364,5	1486,5	817,0	128,5	598,5	56,0	1420,0	0,0	6978,0
	Hotelempfang und Etage	0,0	0,0	62,0	16,0	89,0	64,0	31,0	206,0	124,0	14,0	242,5	11,0	200,0	0,0	1059,5
	Hotelverwaltung u. Gaststättenl.	4,0	0,0	19,0	2,0	7,0	4,0	8,5	40,0	9,0	0,0	55,5	7,0	19,0	0,0	175,0
	Küchenfachkräfte	0,0	1,0	150,0	56,5	299,5	221,5	145,0	606,0	326,0	41,5	74,0	11,0	602,0	0,0	2534,0
	Servicefachkräfte	2,0	0,0	215,0	93,5	479,5	321,5	180,0	634,5	358,0	73,0	226,5	27,0	599,0	0,0	3209,5
Soziales, Erziehung und Bildung		38,5	46,0	33,0	7,0	63,5	20,5	59,0	55,0	29,0	9,5	107,0	26,0	0,0	0,0	494,0
	Schule, Weiterbildung u. Hochsch.	7,5	44,0	11,0	0,0	31,5	8,5	17,0	9,0	10,0	2,5	15,0	17,0	0,0	0,0	173,0
	Soziale Betreuung, Beratung	25,0	2,0	13,0	0,0	18,0	10,0	31,0	29,0	14,0	6,0	74,0	9,0	0,0	0,0	231,0
	Kindererziehung und -betreuung	6,0	0,0	9,0	7,0	14,0	2,0	11,0	17,0	5,0	1,0	18,0	0,0	0,0	0,0	90,0
	Religiöse Dienste und Seelsorge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sicherheit und Wachdienste		0,0	17,0	16,0	19,0	27,5	9,0	29,0	15,0	13,0	13,0	17,0	0,0	4,0	0,0	179,5
	Landesverteidigung, Katastr.-hilfe	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0
	Öffentliche Sicherheit	0,0	15,0	0,0	10,0	3,0	0,0	0,0	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	30,0
	Wachdienste	0,0	1,0	16,0	9,0	24,5	9,0	29,0	13,0	13,0	13,0	17,0	0,0	4,0	0,0	148,5
Reinigung und Haushalt		3,0	5,0	61,0	66,0	199,0	83,0	64,0	131,5	96,0	39,0	125,0	6,0	54,0	0,0	932,5
	Reinigungsberufe	2,0	3,0	25,0	52,5	148,5	53,0	41,0	74,5	57,0	29,0	14,0	0,0	11,0	0,0	510,5
	Haushaltsberufe	1,0	2,0	36,0	13,5	50,5	30,0	23,0	57,0	39,0	10,0	111,0	6,0	43,0	0,0	422,0
Hilfsberufe und Aushilfskräfte		0,0	0,0	6,0	12,0	415,5	37,0	21,0	33,0	18,0	5,0	27,0	0,0	0,0	0,0	574,5
	Allgemeine Hilfsberufe	0,0	0,0	6,0	12,0	415,5	37,0	21,0	33,0	18,0	5,0	27,0	0,0	0,0	0,0	574,5
Garten-, Land- und Forstwirtschaft.		0,0	5,0	4,0	1,0	4,0	5,0	2,0	6,0	3,0	1,0	4,0	3,0	0,0	0,0	38,0
	Forstwirtschaft, Jagd u. Fischerei	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0
	Gartenbau und Floristik	0,0	2,0	3,0	1,0	3,0	1,0	2,0	3,0	1,0	0,0	4,0	0,0	0,0	0,0	20,0
	Land- und Viehwirtschaft	0,0	2,0	1,0	0,0	1,0	4,0	0,0	2,0	2,0	1,0	0,0	3,0	0,0	0,0	16,0
Reise, Freizeit und Sport		7,0	7,0	19,0	4,0	41,5	34,0	11,0	50,0	31,5	4,0	76,0	18,0	18,0	0,0	321,0
	Profisport und Sportbetreuung	4,0	7,0	1,0	1,0	34,5	27,0	10,0	37,0	21,5	3,0	13,0	6,0	14,0	0,0	179,0
	Reise- und Freizeitgestaltung	3,0	0,0	18,0	3,0	7,0	7,0	1,0	13,0	10,0	1,0	63,0	12,0	4,0	0,0	142,0
Umwelt		0,0	2,0	2,0	0,0	1,0	2,0	0,0	0,0	0,0	1,0	3,0	0,0	0,0	0,0	11,0
	Umwelt	0,0	2,0	2,0	0,0	1,0	2,0	0,0	0,0	0,0	1,0	3,0	0,0	0,0	0,0	11,0
Körper- und Schönheitspflege		0,0	0,0	43,0	19,0	25,0	17,0	11,0	44,5	18,0	14,0	18,0	2,0	34,0	0,0	245,5
	Schönheits-, Hand- u. Fußpflege	0,0	0,0	43,0	19,0	25,0	17,0	11,0	44,5	18,0	14,0	18,0	2,0	34,0	0,0	245,5
Anzahl über alle 10 BF		60,5	159,0	833,5	356,0	1744,0	895,5	614,5	1946,5	1081,5	239,0	1310,0	181,0	1570,0	0,0	10991,0
prozentuelle Verteilung		0,6%	1,4%	7,6%	3,2%	15,9%	8,1%	5,6%	17,7%	9,8%	2,2%	11,9%	1,6%	14,3%	0,0%	100,0%

Abbildung 9: Häufigkeiten der offenen Stellen nach Medien und Berufsobergruppen (absolute Nennungen)

4. Qualifikationsaspekte: Inhalte & Ergebnisse

Ebenso wie die bisher durchgeführten zielt auch die vorliegende Qualifikationsbedarfsanalyse darauf ab, die jeweils aktuellen berufsgruppen- und berufsspezifischen Qualifikationsanforderungen in den 10 Berufsbereichen zu erheben und zu analysieren. Als Grundlage dienen die im Österreichischen Stellenmarkt in – hier 14 – Print- und Online-Medien in den Inseraten artikulierten Bedarfe.

Als inhaltliche Erfassungs- und Analysekatgorie für die von den Unternehmen nachgefragten Qualifikationen ziehen wir 6 Dimensionen heran (Abb. 10).

- gewünschte oder geforderte schulische Vorbildung
- berufspraktische Erfahrungen
- Computerkenntnisse
- fachspezifische Kenntnisse bzw. Fähigkeiten
- Fremdsprach-Kenntnisse
- Soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden

Abbildung 10: 6 Erfassungs- und Analysedimensionen

Die Qualifikationsanalysen werden auf der Ebene der Berufe durchgeführt. Für jeden analysierten Beruf werden **alle** qualifikationsrelevanten Angaben aus den Inseraten herangezogen und auf einem möglichst niedrigen Aggregationsniveau dargestellt.

Weiters wird darauf Bedacht genommen, bei den Analysen und Ergebnisdarstellungen so nahe als möglich „bei den Inseratsangaben“ zu bleiben. Aus diesem Grund wird auf Extrapolationen der Ergebnisse in den Qualifikationsdimensionen verzichtet. Die angeführten Häufigkeiten geben die tatsächlichen Nennungen wieder. In einer Vielzahl von Inseraten werden zu einzelnen Qualifikationsdimensionen keine Angaben gemacht. Diese werden in den Ergebnisdarstellungen gesondert ausgewiesen.

4.1 Schulische Vorqualifikation

Anforderungen an schulische Vorqualifikationen werden niveauspezifisch und fachrichtungsspezifisch gestellt. In der Qualifikationsbedarfsanalyse werden die schulischen Vorqualifikationen deshalb zum einen nach dem formalen schulischen Ausbildungsniveau – also vom Pflichtschulabschluss bis hin zur universitären Ausbildung – als auch zum anderen nach schulrichtungsspezifischen, ausbildungsinhaltlichen Kriterien bestimmt.

In einigen Bedarfsfällen stellt sich eine Qualifikationsanforderung zur schulischen Dimension exklusiv, doch zumeist sind alternative Ausbildungsniveaus und/oder Ausbildungsinhalte möglich. In einer Vielzahl der inserierten offenen Stellen werden alternativ mehrere Schulbildungen als mögliche und passende Einstiegsvoraussetzungen genannt. Diese in der Praxis der Qualifikationsnachfrage vielfältig formulierten Voraussetzungen korrespondieren mit den individuellen Schulbiografien und persönlichen Qualifikationsprofilen, welche sich in alternativen Schul- und Ausbildungswegen mehr und mehr abseits uniformer Wege ausformen.

In der Erfassung und Darstellung zur Qualifikationsbedarfsanalyse führt dieser Umstand allerdings dazu, dass jeweils mehrere Angaben zu erfassen sind und zur Auswertung als Mehrfachzählungen vorliegen. In der Folge ist die Summe der einzeln erfassten und ausgewerteten Nennungen zu den schulischen Vorqualifikationen höher als die Anzahl der offenen Stellen.

Gegliedert werden die schulischen Vorqualifikationen nach deren Ausbildungsniveau in folgender Weise:

- „keine Angaben“ zur gewünschten schulischen Vorqualifikation
- unspezifische Qualifikation (im Hinblick auf das erwünschte Ausbildungsniveau) – z.B. ist im Inserat eine kaufmännische Ausbildung gefordert, jedoch das gewünschte Schulniveau (Lehre, HASCH, HAK, FH, WU) nicht präzisiert; oder eine „sozialpädagogische“ Ausbildung (ohne Angabe ob: Akademie oder Universität) ist erwünscht
- Lehre
- Mittelschule
- höhere Schule mit Maturaabschluss
- Fachhochschule bzw. Akademie (Sozialakademie, Pädagogische Akademie, Militärische Akademie etc.)
- Universität

Im Berufsbereich Gesundheit und Medizin finden wir allgemein zu den Anforderungen an schulische Vorkenntnisse nur eine geringe Angabenfrequenz vor, da etliche der betroffenen Berufe einer gesetzlich geregelten Ausbildung unterliegen, wie etwa jene der BOG Ärztliche Berufe (n=98.0), der BOG Diplomierte Krankenpflegepersonal und Hebammen (n=506.5) und der medizinisch-technischen Berufe (n=183.0). An sonstigen Weiterbildungsbedarfen zählen wir beispielsweise in der BOG Ärztliche Berufe zumeist eine Facharztausbildung (31.6%; n=31.0), das jus practicandi (10.2%; n=10.0), eine

Ausbildung zum Allgemeinmediziner (7.1%) und eine Notarzausbildung (6.1%). Ein Führerschein ist in der BOG Ärztliche Berufe selten explizit relevant (2.0%), und in der BOG Diplomierte Krankenpflegepersonal und Hebammen etwa ist das nicht wesentlich häufiger der Fall (3.8%). Auch in der BOG der medizinisch-technischen Berufe sind bis auf einen alle der 10 Berufe dieser BOG gesetzlich geregelt – konsequenterweise sind die Angaben in der Dimension der erwarteten schulischen Vorkenntnissen rar. Im Beruf der Ergotherapeuten spielt in einigen Stellen die Weiterbildung in Validation, einer Therapieform, eine Rolle. Etwas anders sieht die Situation bezüglich der angegebenen Qualifikationserwartungen zu schulischen Vorkenntnissen in der BOG gewerblich-technische Gesundheitsberufe aus (n=36.5), wenn etwa in einem Drittel (32.9%) Angaben vorzufinden sind – vor allem beziehen sich diese auf einen Lehrabschluss (27.4%; n=10.0) in Hörgeräteakustik und/oder eine Meisterprüfung. In der BOG Handel mit Gesundheitsprodukten ist nur eine sehr geringe Anzahl von Stellen inseriert – in einer von 9 Stellen ist ein medizinischer Universitätsabschluss erforderlich. In der BOG Massage (n=170.0) weisen nur 3.5% der Stellen eher unspezifische Angaben zu schulischen Vorkenntnissen auf, in einigen Stellen werden Weiterbildungen wie Lymphdrainage (4.1%), Fußreflexzonenmassage (2.4%) oder andere nachgefragt. In der BOG Ordinationshilfe, Pflege- und Sanitätsdienste mit ihren 214.0 Stellen wird nur in 5.6% der Stellen eine Nachfrage nach schulischer Vorqualifikation ausformuliert – insbesondere im Beruf der Zahnarthelfer ist eine Ausbildung am ehesten explizit erwünscht.

Im Berufsbereich Soziales, Erziehung und Bildung beruhen die Anstellungserfordernisse – im Kontrast zu Gesundheit und Medizin – weit weniger stark auf gesetzlich regulierten Ausbildungen, einem Umstand, auf den die vergleichsweise höheren Angabefrequenzen zu den erwarteten schulischen Vorkenntnissen zurückgeführt werden könnte. So weist ein Drittel (34.1%) der 173.0 Stellen in der BOG Schule, Weiterbildung und Hochschule diesbezüglich Angaben auf, vor allem betreffen diese einen Universitätsabschluss (12.7%). Im dieser BOG zugehörigen Beruf der Fahrschullehrer wird in jeder Stelle (n=19.5) eine entsprechende Ausbildung als Fahrschullehrer explizit vorausgesetzt. Über die Hälfte (57.6%) der Stellen der BOG Betreuung, Beratung und Therapie (n=231.0) enthält Angaben zu den schulischen Vorkenntnissen, die überwiegend unspezifisch (23.8%) im psychosozialen oder pädagogischen Ausbildungsbereich gehalten sind, beziehungsweise auf dem Niveau der Fachhochschule/Akademie (26.4%) und/oder der Universität (19.5%) mitgebracht werden sollen. An sonstigen Weiterbildungen wird in dieser BOG vor allem ein Führerschein (19.9%), meist der Führerscheinklasse B, gewünscht. Ähnlich hoch wie in der zuvor genannten BOG ist der Anteil der Stellen mit Angaben in der BOG Kindererziehung und -betreuung – von 90.0 Stellen finden wir in 50.0% entsprechende Angaben zu den schulischen Vorkenntnissen vor. Häufig bleiben diese unspezifisch (26.7%) im pädagogischen (20.0%) oder psychosozialen (8.9%) Bereich bzw. setzen entweder das Niveau einer Fachhochschule/Akademie (23.3%) oder etwas seltener einer Universität (6.7%) voraus. Ein Führerschein (der Klasse B) wird nur für einzelne Stellen explizit nachgefragt (4.4%), Bedarf an sonstigen Weiterbildungen wird nur in sehr seltenen Fällen ausgedrückt. Der ebenfalls dem Berufsbereich Soziales, Erziehung und Bildung zugeordneten BOG Religiöse Dienste und Seelsorge waren in unserer Analyse keine Stellen zuzurechnen.

Im Berufsbereich Sicherheit und Wachdienste ist die Nachfrage in den beiden BOG Landesverteidigung und Katastrophenhilfe (n=1.0) und BOG Öffentliche Sicherheit (n=30.0) sehr gering. Während wir in der erstgenannten keine Angaben zu den schulischen Vorkenntnissen vorfinden, ist dies in der BOG Öffentliche Sicherheit überwiegend der Fall (73.3%); hierbei handelt es sich hauptsächlich um den Beruf Justizwachebeamte (n=26.0). Für den Beruf der Justizwachebeamten wird in der Regel ein Lehrabschluss (73.3%; n=22), und/oder ein Mittelschulabschluss (66.7%; n=20), und/oder ein Abschluss einer höheren Schule (73.3%; n=22) gewünscht. Für einige der Stellen im Beruf der Justizwachebeamten wird eine Ausbildung in Personalmanagement und/oder Führungstechniken nachgefragt. In der dritten BOG, die zu diesem Berufsbereich gehört, den Wachdiensten (n=148.5) werden nur bei wenigen Stellen Erwartungen hinsichtlich schulischer Vorkenntnisse formuliert (4.0%) – hierbei ein Lehrabschluss und/oder ein Abschluss einer höheren Schule. Für ein Drittel der Stellen im Wachdienst ist ein Führerschein wesentlicher Qualifikationsbestandteil (30.3%; n=45.0); nur für Einzelne andere Weiterbildungen wie etwa ein Waffenpass (2.7%).

Selten werden Qualifikationsanforderungen an schulische Vorkenntnisse im Berufsbereich Reinigung und Haushalt, im Berufsbereich Hilfsberufe und Aushilfskräfte, oder im Berufsbereich Garten-, Land- und Forstwirtschaft formuliert. In Relation hierzu wird ein Führerschein häufiger nachgefragt, so etwa in der BOG Reinigungsberufe (11.9%; n=60.5) oder der BOG Haushaltsberufe (9.7%; n=41.0).

Im Berufsbereich Reise, Freizeit und Sport stellt sich die Nachfrage nach schulischen Vorkenntnissen und Weiterbildungen folgendermaßen dar. Zu den Stellen der BOG Profisport und Sportbetreuung (n=179.0) werden keine schulischen, sondern ausschließlich sonstige Weiterbildungen explizit erwartet – vor allem betrifft dies den Beruf der Skilehrer (n=116.0), von denen jeder achte eine Skilehrer-Ausbildung und jeder zwölfte eine Snowboardlehrer-Ausbildung aufweisen soll. Auch in der BOG Reise- und Freizeitgestaltung (n=142.0) weist nur ein kleiner Teil der Stelleninsetrate Angaben zu schulischen Vorkenntnissen auf (11.6%); hierbei ist vor allem eine höhere Schulausbildung (8.1%) erwünscht.

Für einen Großteil (90.9%) der sehr wenigen Stellen im Berufsbereich bzw. der BOG Umwelt (n=11.0) werden schulische Vorkenntnisse explizit erwartet, vor allem ein universitärer Abschluss ist in diesem Berufsbereich von Bedeutung.

Dagegen werden im Berufsbereich Körper- und Schönheitspflege bzw. der BOG Schönheits-, Hand- und Fußpflege (n=245.5) nur in wenigen Stellen (6.5%) schulische Vorkenntnisse explizit erwartet. Ist dies der Fall, so ist das vor allem ein Lehrabschluss als Kosmetiker (4.9%) bzw. als Friseur (1.2%). Darüber hinaus sollte sich der Arbeitskräftenachfrage nach ein kleiner Teil von 3.7% mit einer Massage-Ausbildung weitergebildet haben.

Im zahlenmäßig stark vertretenen Berufsbereich Hotel- und Gastgewerbe variieren die Stellenanteile mit Angaben zu den erwarteten schulischen Vorkenntnissen nach den Berufsgruppen etwas. So betragen diese in der BOG Hotelempfang und Etage nur 2.5%, in der BOG Küchenfachkräfte 3.8% und in der BOG Servicefachkräfte 4.2% - werden schulische Vorkenntnisse explizit erwartet, dann betrifft dies meist einen dem Beruf entsprechenden Lehrabschluss. In der BOG Hotelverwaltung und Gaststättenleitung, deren Qualifikationsbedarfe zur Dimension

der schulischen Vorkenntnisse nachfolgend im Detail erläutert werden, enthält hingegen fast jede dritte Stelleninsertion hierzu Angaben.

Die schulischen Qualifikationserfordernisse stellen wir im Detail am Exempel der Berufsobergruppe der „Hotelverwaltung und Gaststättenleitung“ dar; zu den schulniveauspezifischen Anforderungen siehe Abbildung 11 und zu den ausbildungsinhaltsspezifischen Anforderungen dieser BOG Abbildung 12. Insgesamt enthalten 51.0 (29.1%) der 175.0 Anzeigen Angaben zu den erforderlichen Schulqualifikationen. Von diesem Teil bleibt mehr als die Hälfte (16.3% aller Stellenanzeigen in dieser BOG) unspezifisch, wobei allgemein vor allem eine Tourismus-Ausbildung (12.9%) und/oder alternativ eine Ausbildung in Hotellerie bzw. Gastgewerbe (15.1%) gewünscht wird.

Wie sieht es im Hinblick auf die geforderten Ausbildungsniveaus aus? In 10.0% der Anzeigen wird ein Lehrabschluss gewünscht, vor allem entweder als Koch oder Kellner. Die Angaben zum Lehrabschluss beziehen sich ausschließlich auf die beiden Berufe Restaurantleiter (*wi*) sowie Gastgewerbeassistent (*ga*). Die 8.5 Anzeigen (4.9%) mit einem geforderten Mittelschulniveau entfallen auf die Hotelfachschule, auf die weiteren Schulniveaus höhere Schule sowie FH/Akademie nur einzelne Nennungen; auf universitärem Niveau werden keine Qualifikationen angegeben.

Fahr- und Lenkberechtigungen oder sonstige Weiterbildungen – etwa eine Konzessionsprüfung für das Gastgewerbe oder eine Weiterbildung im F&B-Management – spielen nur in einzelnen Stellen eine Rolle.

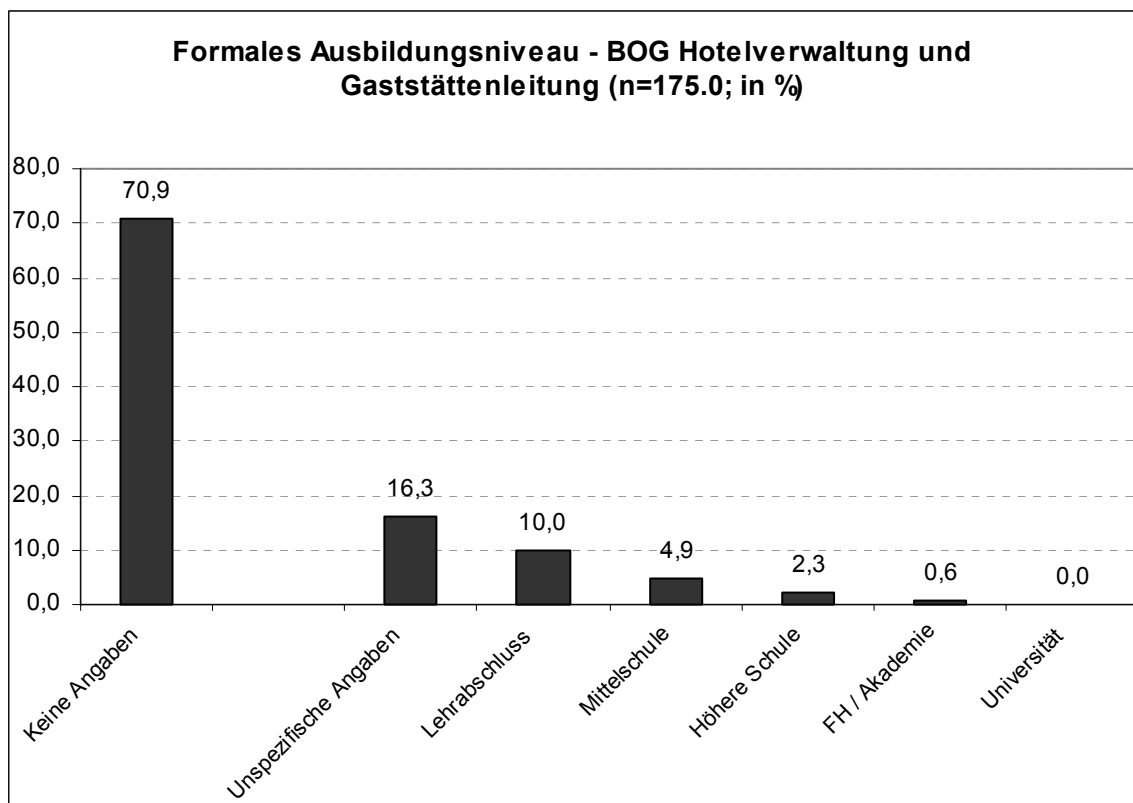


Abbildung 11: Qualifikationserwartungen zur schulischen Vorbildung in der BOG Hotelverwaltung und Gaststättenleitung

Schulische Qualifikationsanforderungen - BOG Hotelverwaltung und Gaststättenleitung						
Berufe	hd	wi	fm	ga	Hv- ges.	Hv-%
Zahl erfasster offener Stellen	13,0	77,5	5,0	79,5	175,0	100,0%
keine Angaben	11,0	57,0	4,0	52,0	124,0	70,9%
unspez. Ang. insgesamt	2,0	8,0		18,5	28,5	16,3%
unspez. Ang. ohne Präzisierung	1,0				1,0	0,6%
unspez. Ang. Tourismus-Ausbildung		6,0		16,5	22,5	12,9%
unspez. Ang. Hotellerie-/Gastge.-Ausbildung		8,0		18,5	26,5	15,1%
unspez. Ang. Betriebswirtschaftliche Ausbildung	1,0				1,0	0,6%
Lehrabschluss insgesamt		10,5		7,0	17,5	10,0%
Lehrabschluss ohne Präzisierung					0,0	0,0%
Lehrabschluss HGA-Assistent				5,0	5,0	2,9%
Lehrabschluss Koch		9,5		1,0	10,5	6,0%
Lehrabschluss Kellner		8,5			8,5	4,9%
Lehrabschluss Restaurantfachmann		1,0		1,0	2,0	1,1%
Mittelschule insgesamt		7,5	1,0		8,5	4,9%
Mittelschule ohne Präzisierung					0,0	0,0%
Mittelschule Hotelfachschule		7,5	1,0		8,5	4,9%
höhere Schule insgesamt		1,0	1,0	2,0	4,0	2,3%
höhere Schule ohne Präzisierung		1,0		2,0	3,0	1,7%
höhere Schule HBLA			1,0		1,0	0,6%
FH/Akademie insgesamt			1,0		1,0	0,6%
FH/Akademie ohne Präzisierung			1,0		1,0	0,6%
Universität insgesamt					0,0	0,0%
Universität ohne Präzisierung					0,0	0,0%
Fahr-/Lenkberechtigungen						
Führerschein insgesamt			1,0		1,0	0,6%
Führerschein ohne Präzisierung					0,0	0,0%
Führerschein Klasse B			1,0		1,0	0,6%
sonstige Weiterbildungen						
Weiterbildung im F&B-Management			1,0		1,0	0,6%
Konzessionsprüfung Gastgewerbe		3,0			3,0	1,7%

Abbildung 12: Qualifikationserwartungen zur schulischen Vorbildung in den Berufen der BOG Hotelverwaltung und Gaststättenleitung

4.2 Berufspraktische Erfahrung

Ebenso wie zu den schulischen Qualifikationsanforderungen werden zu den erwünschten beruflichen Vorerfahrungen zwei Aspekte erfasst und analysiert, zur Dauer und zum Inhalt der beruflichen Praxis. Werden von den inserierenden Unternehmen bestimmte inhaltliche Erwartungen an die berufliche Vorpraxis potenzieller neuer Mitarbeiter formuliert, so geht dies in die Analysen und Darstellungen mit dem Terminus „einschlägig“ ein. Können sich die Unternehmen vorstellen, einen neuen Mitarbeiter auch ohne berufliche Praxis aufzunehmen, so werden diese Anzeigen gesondert erfasst und ausgewiesen.

Aufgrund der spezifischer Bedeutung werden die beiden beruflichen Aspekte der Führungserfahrung und der Projektmanagementenerfahrung eigens angezeigt.

berufliche Vorerfahrung - BOG Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen								
Berufe	pl	kp	kk	pp	ph	hb	Kp-ges.	Kp-%
Zahl erfasster offener Stellen	30,0	294,5	9,0	48,0	125,0	0,0	506,5	100,0%
keine Angaben	11,0	226,5	7,0	5,0	89,0	0,0	338,5	66,8%
auch ohne Praxis							0,0	0,0%
Dauer der Praxis	ohne Präzis.	15,0	46,0	2,0	38,0	36,0	137,0	27,0%
	< 1 Jahr						0,0	0,0%
	1 - 3 Jahre		2,0				2,0	0,4%
	> 3 Jahre	4,0	20,0		5,0		29,0	5,7%
Inhalt der Praxis	ohne Präzis.	5,0	16,0	2,0		4,0	27,0	5,3%
	spezif. Praxis	14,0	52,0		43,0	32,0	141,0	27,8%
Führungserfahrung		16,0					16,0	3,2%
Projektmanagementenerfahrung							0,0	0,0%

Abbildung 13: Berufliche Vorerfahrungen in der BOG Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen

Am Beispiel der BOG Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen zeichnet sich für die Anforderungen an die beruflichen Vorerfahrungen in dieser BOG folgendes Bild ab (Abb. 13). Für etwa ein Drittel (33.2%; n=168) der insgesamt 506.5 dieser BOG zurechenbaren Stellen wird der Wunsch nach beruflichen Vorerfahrungen explizit ausformuliert; in keiner der Stellen wäre andererseits ein Beginn dezidiert auch ohne berufliche Vorerfahrungen möglich. Zumeist wird eine spezifische berufliche Vorpraxis erwünscht, die jedoch in der Dauer unpräzise bleibt. So zählen wir 137.0 Stellen (27.0%) mit zeitlich nicht weiter präzisierten Angaben, und in 29.0 Stellen (5.7%) sollen die gesuchten Personen über eine 3- bzw. langjährige berufliche Praxis verfügen.

Über die einzelnen Berufe hinweg fallen die Anteile von Stellen mit Angaben zur beruflichen Vorpraxis unterschiedlich aus. Während insbesondere für die beiden Berufe der Pflegeleitung (*pl*) (63.3%) sowie der Diplomierten psychiatrischen Krankenschwester/-pfleger (*pp*) (89.6%) vergleichsweise häufiger berufliche Vorpraxis angezeigt wird, ist dieser Anteil in den anderen Berufen deutlich kleiner;

wie etwa 23.1% bei den Dipl. Gesundheits- und Krankenschwestern/-pflegern, oder 28.8% bei den Pflegehelfern (*ph*).

Anders als zu den Angaben bezüglich der Dauer der beruflichen Praxis, welche zumeist nicht weiter ausdifferenziert gewünscht wird, verhält es sich bei den Inhalten der beruflichen Praxiserfordernisse. In 141.0 Stellen (27.8%) wird eine spezifische berufliche Praxis erwünscht. Hierbei fällt auf, dass im Beruf der Diplomierten psychiatrischen Krankenschwester/-pfleger (*pp*) in allen 43.0 betroffenen Stellen eine spezifische berufliche Vorpraxis explizit erwartet wird.

4.3 Computerkenntnisse

Gerade im Bereich der EDV und der Computerkenntnisse werden häufig sehr spezifische Begrifflichkeiten verwendet, dem mit einer engen Anlehnung der Erfassung, Analyse und Darstellung derselben an die in den Stelleninseraten verwendeten Begriffe Rechnung getragen wird. Die nachgefragten Kenntnisse werden auf zwei hierarchischen Ebenen differenziert und analysiert; zum einen auf der Ebene der Programmtypen, zum anderen auf der Ebene der einzelnen EDV-Tools.⁷ Darüber hinaus müssen einzelne Nachfrageartikulationen nach EDV- und Computerkenntnissen dahingehend geprüft werden, welche Qualifikationen angesprochen sind. Dementsprechend unterschiedlich müssen dann die Qualifikationsinhalte interpretiert und anderen Erfassungskategorien zugeordnet werden.⁸

Für die Darstellung der detaillierten Qualifikationsbedarfe in der Dimension der Computerkenntnisse wählen wir die BOG Hotelempfang und Etage aus (Abb. 14 und 15). In dieser BOG erfassten wir 1059,5 offene Stellen; der Anteil mit Angaben zu den nachgefragten Computerkenntnissen beträgt 15,9% bzw. 168 Stellen. Nach den einzelnen Berufen finden wir vor allem für den Beruf Rezeptionist (rz) Angaben zu den computerbezogenen Qualifikationserwartungen vor (29,4%; n=159,0). In den anderen Einzelberufen dieser BOG ist der Anteil mit Angaben zu den Computerkenntnissen deutlich geringer bzw. nicht vorhanden.

⁷ Für die Auswertung und Darstellung der Computerkenntnisse schien eine weitere Gliederung in einigen Aspekten angezeigt. Dies vor allem deshalb, weil sich die Inseratsnennungen sonst nur unzureichend darstellen lassen würden. Diesen Überlegungen folgend gliedern sich beispielsweise die EDV-Standardprogrammkenntnisse einerseits in einzelne EDV-Tools (Windows, Internet, Outlook, MS-Projekt) und andererseits in Programmtool-Familien (z.B. Office), welche in einer darunter liegenden Hierarchieebene in die einzelnen Programme (Word, Excel, Access, PowerPoint etc.) aufgeschlüsselt dargestellt sind. In analoger Weise sind auch andere Programmtypen teilweise mit einer hierarchischen Zwischenebene versehen dargestellt.

⁸ Beispielsweise kann die Nachfrage nach Windows-Kenntnissen in bestimmten Berufen einerseits auf Kenntnisse in der Systembetreuung („Systemkenntnisse“) bezogen sein, in anderen aber andererseits können damit Kenntnisse in der Computerbenutzung („Standardprogrammkenntnisse“) gemeint sein. Inhaltsanalytische Zuordnung, Erfassung und Darstellung fallen dementsprechend unterschiedlich aus.

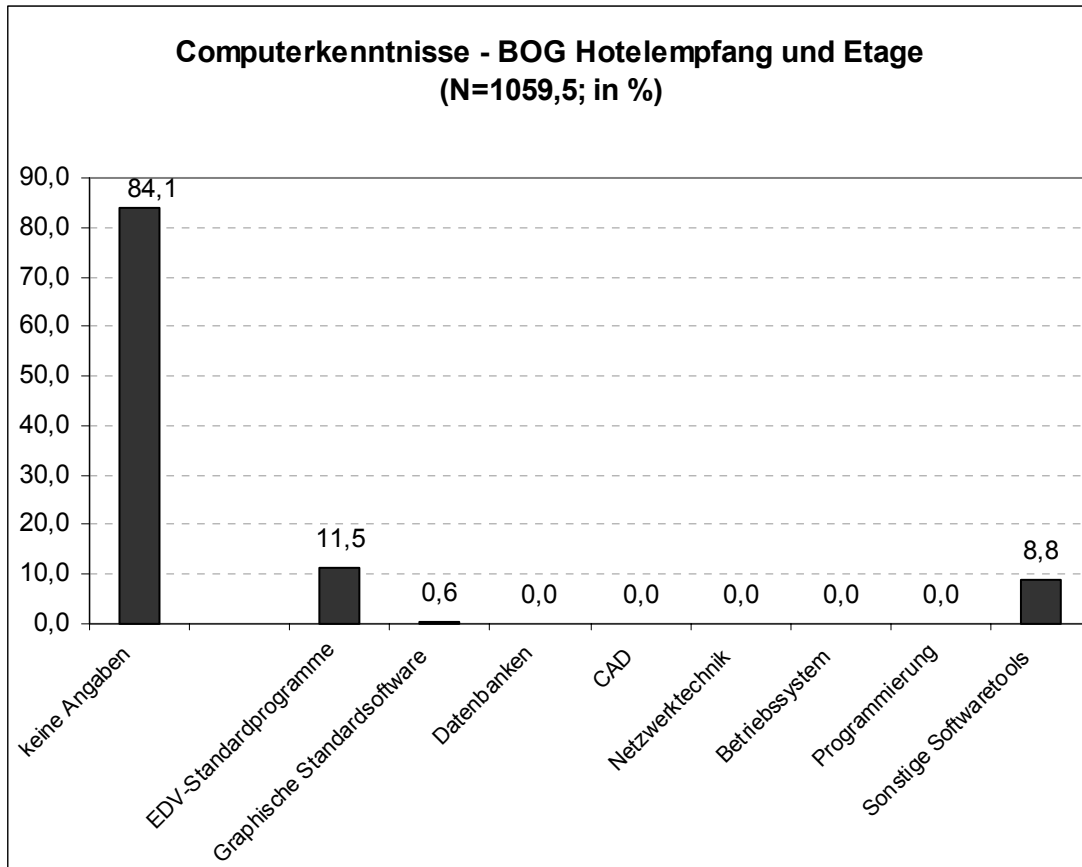


Abbildung 15: Computerkenntnisse in der BOG Hotelempfang und Etage

In 122.0 offenen Stellen (11.5%) werden EDV-Standardprogramme ausdrücklich nachgefragt; zum Teil werden diese Bedarfe nicht weiter präzisiert (5.2%), zum anderen Teil werden Kenntnisse zu Windows (1.2%), Outlook (1.4%) und/oder Internet (1.4%)⁹ gewünscht. In 57.0 Stellen (5.4%) werden Office-Kenntnisse gewünscht, explizit am ehesten Word (3.4%) und Excel (1.8%). Stellen, in denen Kenntnisse zu graphischer Standardsoftware erwünscht sind, sind sehr gering (0.6%). Erwartungen an spezifische Kenntnisse zu Datenbanken, CAD, Netzwerktechnik, Betriebssystemen oder Programmierung werden nicht geäußert. Dagegen werden in 93 Stellen (8.8%) Hotel- und Buchungssoftwarekenntnisse verlangt, wobei darunter vor allem zwei Softwareprogrammkenntnisse verstanden werden, das sind Fidelio (5.7%; n=60.0) sowie Elite (1.5%; n=16.0); Kenntnis von anderen Hotel- und Buchungssoftwareprogrammen wie Protel, Sitec, HOST-Front-Office, Gastrodata oder Star wird nur in einzelnen Fällen nachgefragt.

⁹ In der Tabelle sind „opera-Kenntnisse“ extra ausgewiesen; da es sich dabei um einen Web-browser handelt, können wir diese Erfordernisse hier der allgemeineren Kategorie „Internet-Kenntnisse“ hinzuzählen.

Computerkenntnisse - BOG								
Hotelempfang und Etage								
Berufe	rz	na	el	be	st	hd	He-ges.	He-%
Zahl erfasster offener Stellen	540,5	37,0	48,0	0,0	393,0	41,0	1059,5	100,0%
keine Angaben	381,5	30,0	46,0	0,0	393,0	41,0	891,5	84,1%
EDV-Standardprogramme	insgesamt	116,0	4,0	2,0			122,0	11,5%
EDV-Standardprogramme	ohne Präz.	51,0	2,0	2,0			55,0	5,2%
windows		12,0	1,0				13,0	1,2%
outlook		15,0					15,0	1,4%
internet		13,0					13,0	1,2%
opera		2,0					2,0	0,2%
office	insgesamt ohne	56,0	1,0				57,0	5,4%
office	Präzis.	19,0	1,0				20,0	1,9%
	word	36,0					36,0	3,4%
	excel	19,0					19,0	1,8%
Graphische Standardsoftware	insgesamt	6,0					6,0	0,6%
Graphische Standardsoftware	ohne Präz.						0,0	0,0%
Publisher		4,0					4,0	0,4%
Corel Draw		2,0					2,0	0,2%
Datenbankkenntnisse	insgesamt						0,0	0,0%
CAD-Kenntnisse	insgesamt						0,0	0,0%
Netzwerktechnikkenntnisse	insgesamt						0,0	0,0%
Betriebssystemkenntnisse	insgesamt						0,0	0,0%
Programmierkenntnisse	insgesamt						0,0	0,0%
sonstige Softwaretools	insgesamt	89,0	4,0				93,0	8,8%
Hotel-/Buchungssoftware	insgesamt	89,0	4,0				93,0	8,8%
Hotel-/Buchungssoftware	ohne Präz.	9,0					9,0	0,8%
Fidelio		56,0	4,0				60,0	5,7%
Elite		16,0					16,0	1,5%
Protel		1,0					1,0	0,1%
Sitec		1,0					1,0	0,1%
HOST								
Front								
Office		3,0					3,0	0,3%
Gastrodat		2,0					2,0	0,2%
Star		1,0					1,0	0,1%

Abbildung 15: Computerkenntnisse in den Berufen der BOG Hotelempfang und Etage

4.4 Fachspezifische Kenntnisse

Zu jeder Berufsobergruppe und jedem Einzelberuf liegen die jeweiligen fachspezifischen (facheinschlägigen, fachlichen) Qualifikationsanforderungen sehr spezifisch vor. Eine Systematisierung dieser fachspezifischen Qualifikationsanforderungen ist folglich schwierig, da die Angaben auf einer berufsübergreifenden Ebene sehr heterogen ausfallen und ein einheitliches Kategoriensystem nahezu sprengen.

Zum einen sind die inserierten Fachkenntnisse ausgesprochen variantenreich formuliert, und zum anderen sind bestimmte Fachkenntnisse in einzelnen Berufen und Tätigkeitsfeldern unterschiedlich definiert. Definition, Erfassung und Auswertung fachlicher Qualifikationen sind an jeweils spezifische Tätigkeiten und Professionen gebunden. Je nach Berufsobergruppe werden also nicht nur unterschiedliche Anforderungen gestellt. Darüber hinaus sind gleich formulierte Fachkenntnisse – beispielsweise die der technischen Kenntnisse oder die der handwerklichen Fähigkeiten – in bestimmten Berufsobergruppen anders zu gewichten und zu interpretieren als in anderen.

Die Klassifizierung der fachspezifischen Qualifikationsanforderungen wird nach folgenden Dimensionen durchgeführt und bei allen Berufen und Berufsobergruppen beibehalten:

- keine Angaben
- nicht spezifizierte fachspezifische Kenntnisse – hierunter fallen Inseratennennungen wie „facheinschlägige Kenntnisse“, „berufsspezifische Kenntnisse“, „adäquate Kenntnisse“ u.a., wenn im Inserat keine weitere Präzisierung vorgenommen wird.
- handwerkliche Fähigkeiten – darunter werden alle jene Kenntnisse gerechnet, die in engem Bezug zur Ausübung eines handwerklichen Berufes stehen wie Lackierkenntnisse, Schweißkenntnisse, Mechanikkenntnisse etc.
- technische Kenntnisse
- kaufmännisch-wirtschaftliche Kenntnisse
- Kenntnisse in Hotellerie / Gastgewerbe
- wissenschaftliche Kenntnisse (bsp. Mathematikkennntnisse, Kenntnisse der volkswirtschaftlichen Forschungsmethoden etc.)
- Kenntnisse in Gesundheit und Medizin
- Kenntnisse von Gesetzen und Normen
- künstlerische / gestalterische Fähigkeiten
- Branchen-/Marktkennntnisse
- sonstige Kenntnisse (bsp. Ortskenntnisse bei Chauffeuren etc.)

Weiter wird der Aspekt Projektmanagementkenntnisse – da berufsübergreifend relevant – gesondert ausgewiesen.

In der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie – die uns hier als exemplarische BOG zur Darstellung der detaillierten Qualifikationsbedarfe in der Dimension der fachspezifischen Kenntnisse dient – werden 231.0 Stellen erfasst (Abb. 16 und 17). Von diesen bleibt ein Großteil ohne Angaben zu den fachspezifischen Erwartungen, und lediglich in 39.0 Stellen (16.9%) werden auch fachspezifische Kenntnisse explizit nachgefragt. Zumeist finden wir die Angaben in zwei Berufen vor, so werden immerhin in 41.7% der Stellen im Beruf Assistent im Bereich Arbeit (*aa*) und in 28.6% der Stellen im Beruf Sozialmanager (*sm*) fachspezifische Bedarfe angegeben. Dieser Anteil ist nur in den wenigen Stellen zu den Berufen Klinischer Psychologe / Gesundheitspsychologe (*ps*) und Assistent im Bereich Recht (*aj*) mit jeweils 50% höher.

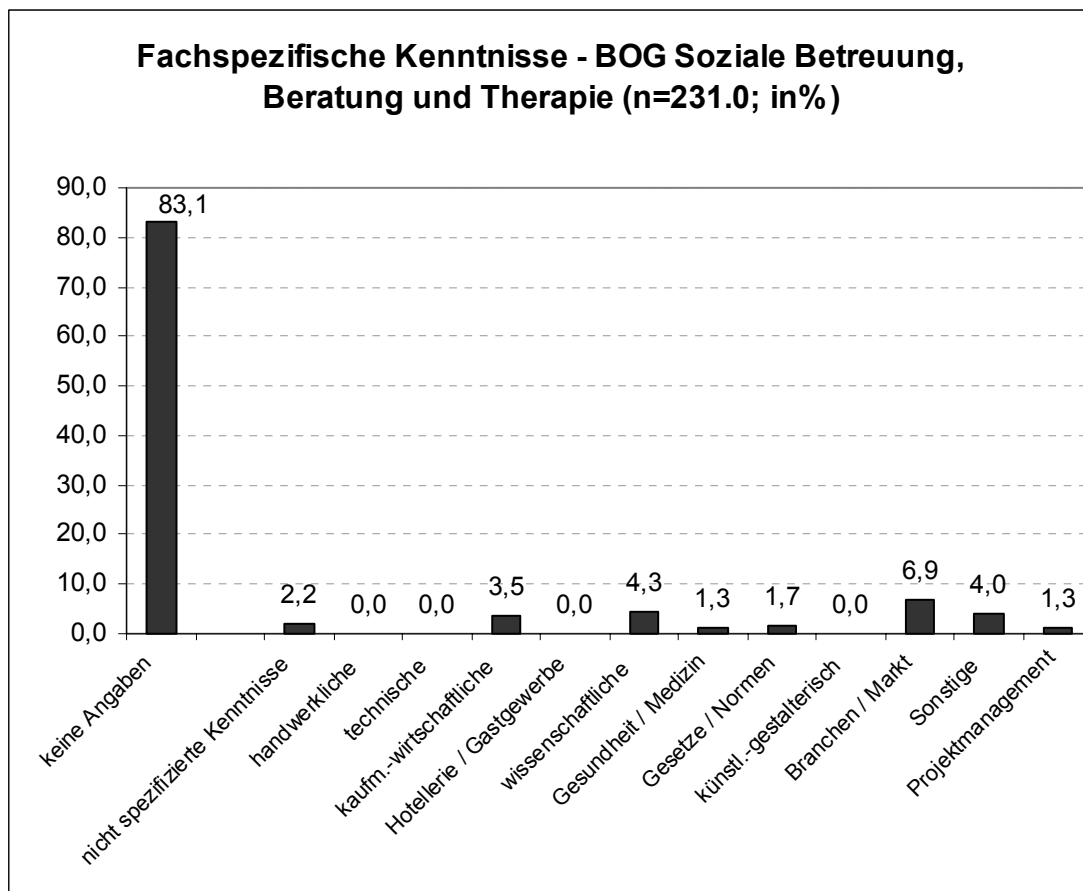


Abbildung 16: Fachspezifische Kenntnisse in der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie

Wir ersehen aus den Auswertungen, dass kaufmännisch-wirtschaftliche Kenntnisse in dieser BOG relativ selten explizit nachgefragt werden – nämlich nur in 8.0 Stellen (3.5%). Wissenschaftliche Qualifikationsbedarfe sind in 10.0 Stellen (4.3%) ausformuliert – und zwar hierin hauptsächlich als (sozial-) pädagogische Kenntnisse. Der Bedarf an fachlichen Kenntnissen in den Bereichen Gesundheit und Medizin (1.3%) sowie Gesetzen und Normen (1.7%) ist ebenfalls nur in einzelnen Stellen von ausdrücklicher Bedeutung. Während künstlerisch-gestalterische Fachkenntnisse – ebenso wie handwerkliche, technische oder eher erwartungsgemäß Kenntnisse im Gastgewerbe – keine explizite Rolle spielen, sieht

die Nachfragesituation zu branchenbezogenen Qualifikationen anders aus. So sind Branchen- und Marktkenntnisse zumindest in jeder 14. Stelle in dieser BOG von Relevanz (n=16.0; 6.9%). Bei diesen Fachkenntnissen zu Branchen und Märkten sind erstens vor allem Arbeitsmarktkenntnisse und Kenntnisse des Marktes sozialer Einrichtungen gemeint, und zweitens sind sie vor allem im Beruf der Arbeitsassistenten (aa) relevant. Gerade in diesem Einzelberuf prägt sich die Qualifikationsnachfrage auch in anderen Aspekten etwas stärker aus als in anderen Berufen, wenn etwa die Hälfte der Nachfrage nach sonstigen Fachkenntnissen (4.8%; n=11.0) auf den Beruf der Arbeitsassistenten entfällt – bei diesen sonstigen fachbezogenen Kenntnissen dreht es sich für Arbeitsassistenten in jedem Fall um Kenntnisse der finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten (2.6%). Bedarfe an Qualifikationen im Projektmanagement werden in wenigen Stellen geäußert (1.3%), wobei es sich hier ausschließlich um Stellen im Beruf Sozialmanagement handelt – das bedeutet, in diesem Einzelberuf werden Projektmanagementkenntnisse demnach in 7.1% der Stellen nachgefragt.

Analyse des Qualifikationsbedarfs in ausgewählten Berufsgruppen

fachspezifische Kenntnisse - BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie																
Berufe	ps	pt	mt	bh	bb	aa	ag	aj	as	sm	md	hh	eh	ab	So-ges.	So-%
Zahl erfasster offener Stellen	6,0	2,0	1,0	33,0	23,0	24,0	0,0	6,0	44,0	42,0	0,0	3,0	1,0	46,0	231,0	100,0%
keine Angaben	3,0	2,0	1,0	31,0	18,0	14,0	0,0	3,0	41,0	30,0	0,0	3,0	1,0	45,0	192,0	83,1%
nicht spezifizierte Kenntnisse				1,0	2,0					2,0					5,0	2,2%
handwerkliche Fähigkeiten	insg.														0,0	0,0%
technische Kenntnisse	insg.														0,0	0,0%
kaufm./wirtschaftliche Kenntn.	insg.				1,0					7,0					8,0	3,5%
kaufm./wirtschaftliche Kenntnisse	o. Präz.				1,0					3,0					4,0	1,7%
Organisations-/Verwaltungsmanagementkenntn.										3,0					3,0	1,3%
Marketing-/PR-Kenntnisse	insg.									1,0					1,0	0,4%
Marketing-/PR-Kenntnisse	o. Präz.														0,0	0,0%
Kenntnisse in der Öffentlichkeitsarbeit										1,0					1,0	0,4%
Kenntn. in Hotellerie/Gastgewerbe	insg.														0,0	0,0%
wissenschaftliche Kenntnisse	insg.	1,0				6,0		1,0	1,0	1,0					10,0	4,3%
wissenschaftliche Kenntnisse	o. Präz.														0,0	0,0%
psychologische Kenntnisse								1,0	1,0						2,0	0,9%
(sozial-)pädagogische Kenntnisse						6,0		1,0	1,0	1,0					9,0	3,9%
mathematische Kenntnisse	insg.	1,0													1,0	0,4%
mathematische Kenntnisse	o. Präz.														0,0	0,0%
Kenntnisse der Statistik		1,0													1,0	0,4%
Kenntn. in Gesundheit/Medizin	insg.	2,0						1,0							3,0	1,3%
Kenntn. in Gesundheit/Medizin	o. Präz.														0,0	0,0%
Kenntnisse in Beratung/Therapie	insg.	2,0						1,0							3,0	1,3%
Kenntn. in Beratung/Therapie	o. Präz.														0,0	0,0%
Psychotherapeutische Kenntnisse		2,0													2,0	0,9%
Kenntnisse der Lebensberatung/Lebenshilfe								1,0							1,0	0,4%
Kenntn. von Gesetzen u. Normen	insg.					1,0		3,0							4,0	1,7%
Kenntnisse von Gesetzen	o. Präz.							1,0							1,0	0,4%
Arbeitsrechtskenntnisse						1,0									1,0	0,4%
Asylrecht								2,0							2,0	0,9%
Fremdenrecht								2,0							2,0	0,9%
künstlerisch-/gestalt. Fachkenntnisse	insg.														0,0	0,0%
Branchen-/Marktkenntnisse	insg.				2,0	10,0			1,0	3,0					16,0	6,9%
Branchen-/Marktkenntnisse	o. Präz.														0,0	0,0%
Arbeitsmarktkenntnisse						4,0				1,0					5,0	2,2%
Kenntn. des Marktes sozialer Einrichtungen						6,0			1,0						7,0	3,0%
Kenntnisse des Bildungsmarktes				2,0						2,0					4,0	1,7%
sonstige Kenntnisse	insg.			1,0		6,0		1,0	1,0	1,0				1,0	11,0	4,8%
sonstige Kenntnisse	o. Präz.														0,0	0,0%
Kenntnisse der finanziellen Unterstützungsmögl. d.						6,0									6,0	2,6%
Kenntnisse im Umgang mit Behörden/Institutionen								1,0	1,0						2,0	0,9%
Kenntnisse über gesellschaftliche Entwicklungen										1,0					1,0	0,4%
Kenntnisse der Haushaltsführung	insg.			1,0										1,0	2,0	0,9%
Kenntnisse der Haushaltsführung	o. Präz.			1,0										1,0	2,0	0,9%
Projektmanagementkenntnisse										3,0					3,0	1,3%

Abbildung 17: Fachspezifische Kenntnisse in den Berufen der BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie

4.5 Sprachliche Kenntnisse

Die Anforderungen an die fremdsprachlichen Qualifikationen werden in den Berufsobergruppen und Berufen unterschiedlich stark artikuliert und präzisiert. Für die Bedarfsanalyse erheben wir die Erwartungen an die sprachlichen Kenntnisse nach zwei Kriterien, zum einen danach, welche Fremdsprache bzw. -sprachen nachgefragt werden (Kategorie: Fremdsprache), zum anderen danach, auf welchem Niveau die potenziellen Mitarbeiter diese Fremdsprache bzw. -sprachen können sollen (Kategorie: Fremdsprachenniveau).

- Fremdsprache (z.B. Englisch, Französisch)
- Sprachniveau („etwas“ bis „sehr gut“)
 - In der Dimension Sprachniveau steht die Codierung:
 - „sehr gut“ für Nennungen wie „Muttersprache“, „native speaker“, „sehr gutes“ oder „verhandlungssicheres“ Fremdsprachenniveau.
 - „Gutes“ Sprachniveau umfasst Nennungen wie „gute“ Sprachkenntnisse, sprachliche Fremdsprachenbeherrschung „in Wort und Schrift“ sowie Formulierungen, in denen das Sprachniveau nicht weiter präzisiert wird.
 - Die Kategorie „etwas“ erfasst nachgefragte Fremdsprachenkenntnisse auf niedrigerem Niveau, die in den Stelleninseraten mittels der Begriffe „etwas“, „gering“, „Schulkenntnisse“ oder auch „Sprachkenntnisse von Vorteil“ indiziert sind.

Die Erwartungen in die Beherrschung der deutschen Sprache werden gesondert ausgewiesen, folgen aber in der Darstellung den oben angesprochenen Prinzipien.

Wie stellt sich der Qualifikationsbedarf in der Dimension der Sprachenkenntnisse nun in den Berufsobergruppen und Berufen dar? Wir wählen zur exemplarischen Darstellung die BOG der Reise- und Freizeitgestaltung mit insgesamt 142.0 Stellen aus (Abb. 18). Wie sich zeigt, werden von Arbeitskräften in der BOG Reise- und Freizeitgestaltung in knapp einem Drittel der betroffenen Stellen (30.6%; n=43.5) gewünschte Fremdsprachen- und Sprachenkenntnissen angegeben. Für die einzelnen der 5 Berufe in dieser BOG variieren die Anteile der Stellen mit Angaben zu den Sprachkenntnisbedarfen, wenn etwa von den zwar wenigen, aber hiervon allen Reiseleitern (*rl*) (n=4.0) nicht weiter präzisierte Fremdsprachenkenntnisse auf gutem Niveau erwartet werden, oder wenn wir bei 36.9% der Reisebüroassistenten (*ra*) Bedarfsangaben zu Sprachkenntnissen vorfinden, wogegen diese Anteile bei den anderen Berufen geringer sind.

Fremdsprachenkenntnisse - BOG Reise- und Freizeitgestaltung								
Berufe		rl	an	cr	dj	ra	Rf- ges.	Rf-%
Zahl erfasster offener Stellen		4,0	53,5	3,5	16,0	65,0	142,0	100,0%
keine Angaben		0,0	39,5	2,0	16,0	41,0	98,5	69,4%
Fremdsprachenkenntnisse ohne Präzisierung	insgesamt	4,0	2,0				6,0	4,2%
	sehr gut		2,0				2,0	1,4%
	gut	4,0					4,0	2,8%
	etwas						0,0	0,0%
Englisch	insgesamt		12,0	1,5		20,0	33,5	23,6%
	sehr gut					8,0	8,0	5,6%
	gut		12,0	1,5		12,0	25,5	18,0%
	etwas						0,0	0,0%
Französisch	insgesamt			1,5		12,0	13,5	9,5%
	sehr gut					6,0	6,0	4,2%
	gut			1,5		6,0	7,5	5,3%
	etwas						0,0	0,0%
Italienisch	insgesamt			1,5		5,0	6,5	4,6%
	sehr gut						0,0	0,0%
	gut			1,5		2,0	3,5	2,5%
	etwas					3,0	3,0	2,1%
Spanisch	insgesamt					2,0	2,0	1,4%
	sehr gut						0,0	0,0%
	gut						0,0	0,0%
	etwas					2,0	2,0	1,4%
Russisch	insgesamt					2,0	2,0	1,4%
	sehr gut						0,0	0,0%
	gut					2,0	2,0	1,4%
	etwas						0,0	0,0%
Tschechisch	insgesamt					1,0	1,0	0,7%
	sehr gut						0,0	0,0%
	gut						0,0	0,0%
	etwas					1,0	1,0	0,7%
Ungarisch	insgesamt					1,0	1,0	0,7%
	sehr gut						0,0	0,0%
	gut						0,0	0,0%
	etwas					1,0	1,0	0,7%
Ostsprachenkenntnisse ohne Präzisierung	insgesamt					1,0	1,0	0,7%
	sehr gut						0,0	0,0%
	gut					1,0	1,0	0,7%
	etwas						0,0	0,0%
Deutsch	insgesamt		32,5			5,0	37,5	26,4%
	sehr gut		20,5			5,0	25,5	18,0%
	gut		12,0				12,0	8,5%
	etwas						0,0	0,0%

Abbildung 18: Fremdsprachenkenntnisse in den Berufen der BOG Reise- und Freizeitgestaltung

Insgesamt werden nur in wenigen der BOG der Reise- und Freizeitgestaltung zugehörigen Stellen die Angaben zu den erwarteten Sprachkenntnissen nicht weiter präzisiert – das ist nur in 4.2% der Stellen der Fall. Bezüglich der Fremdsprachenkenntnisse werden überwiegend Englischkenntnisse erwünscht (23.6%; n=33.5), gefolgt von Französischkenntnissen (9.5%; n=13.5) sowie Italienischkenntnissen (4.6%; n=6.5). Kenntnisse in Spanisch, Russisch, Tschechisch, Ungarisch oder anderen Ostsprachen sind nur in einzelnen Stellen explizit nachgefragt. Für die erforderlichen Sprachkenntnisse in der BOG Reise- und Freizeitgestaltung kommt hinzu, dass in jeder vierten Stelle (26.5%; n=37.5) eine Nachfrage nach Deutschkenntnissen, und zwar zudem auf zumeist (18.0%; n=25.5) sehr gutem Niveau, formuliert wird. Die jeweiligen Fremdsprachen sollen zum überwiegenden Teil auf gutem bzw. mittlerem Niveau beherrscht werden, Englisch beispielsweise zu 18.0% auf gutem und 5.6% auf sehr gutem Niveau.

4.6 Soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden

Wie schon vielfach beobachtet und festgestellt, gehen die Qualifikationsanforderungen über ausschließlich fachliche oder fachspezifische Dimensionen zusehends hinaus. Soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden erlangen immer mehr Bedeutung. Dieser Dimension der „Sozialen Kompetenzen und Arbeitstugenden“ ordnen wir in der Qualifikationsbedarfsanalyse all jene Formulierungen in den Stelleninseraten zu, die sich auf Persönlichkeitseigenschaften beziehen und/oder körperliche Voraussetzungen ansprechen. Ausgewertet und strukturiert werden die Angaben nach folgenden Dimensionen:

- keine Angaben
- soziale Kompetenzen
- sprachliche Kompetenzen
- persönliche Werte und Einstellungen
- kognitive Fähigkeiten
- körperliche und psychische Voraussetzungen
- Besondere Fähigkeiten/Eignungen

In der BOG medizinisch-technische Berufe, die wir als Exempel zur Darstellung der detaillierten Qualifikationsbedarfe in der Dimension der Sozialkompetenzen und Arbeitstugenden heranziehen, werden in einem guten Drittel (36.1%; n=66.0) der 183 Stellen Bedarfe an sozialen Kompetenzen und Arbeitstugenden formuliert (Abb. 19 und 20).

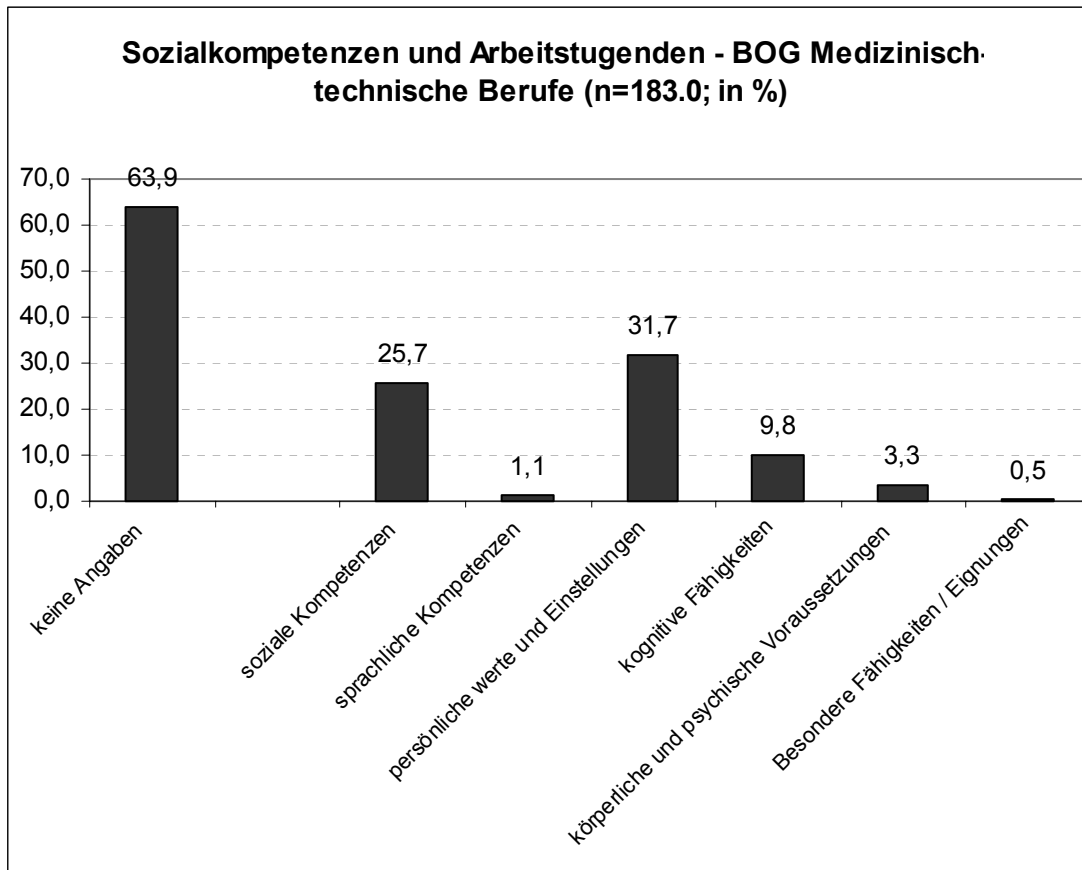


Abbildung 19: Sozialkompetenzen und Arbeitstugenden in der BOG der Medizinisch-technischen Berufen

Bemerkenswert sind die nach den einzelnen 10 Berufen variierenden Anteile an explizit nachgefragten Sozialkompetenzen und Arbeitstugenden. Vergleichsweise etwas geringer fällt diese Bedarfsformulierung in den Berufen der Zahntechniker (*zt*) (16.1%) oder auch der Dipl. medizinisch-technischen Fachkraft (*mt*) (25.0%) aus, wogegen die Nachfrage in dieser Dimension in den Berufen der Dipl. radiologisch-technischen Assistenten (*ra*) (44.4%), der Dipl. Ergotherapeuten (*et*) (83.3%) sowie der Dipl. Logopäden (*lo*) (50%) relativ häufiger ausformuliert wird.

Ein Viertel der Stellenanzeigen (25.7%; n=47.0) enthält Angaben zu den Sozialen Kompetenzen, hierbei handelt es sich zumeist um die Fähigkeit zur Zusammenarbeit (19.7%), oder auch um die Freude am Umgang mit Menschen (5.5%). In jeder dritten Stelle (31.7%; n=58.0) werden bestimmte persönliche Werte und Einstellungen nachgefragt, hierbei vor allem Einsatzbereitschaft (14.8%), Flexibilität (9.8%), Selbständigkeit (8.7%) und/oder Verantwortungsgefühl / Zuverlässigkeit (7.7%). Kognitive Fähigkeiten werden in jeder zehnten Stelle angesprochen (9.8%; n=18.0), insbesondere ist das die Lernbereitschaft (8.2%). Bei manchen Stellen (3.3%; n=6.0) werden auch körperliche Fähigkeiten vorausgesetzt, vor allem Belastbarkeit (2.7%).

soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden - BOG													
Medizinisch-technische Berufe													
Berufe	pt	mt	fb	et	lo	ma	or	ra	kt	zt		Mt-ges.	Mt-%
Zahl erfasster offener Stellen	78,0	4,0	0,0	12,0	2,0	29,0	0,0	27,0	0,0	31,0		183,0	100,0%
keine Angaben	51,0	3,0	0,0	2,0	1,0	19,0	0,0	15,0	0,0	26,0		117,0	63,9%
soziale Kompetenzen	insgesamt	21,0	1,0		10,0	1,0	7,0		6,0		1,0	47,0	25,7%
	Soziale Kompetenz	9,0			3,0							12,0	6,6%
	Fähigk. zur Zusammenarb.	16,0			8,0	1,0	6,0	5,0				36,0	19,7%
	gutes Umgangsformen	1,0										1,0	0,5%
	Führungsqualitäten									1,0		1,0	0,5%
	Einfühlungsvermögen				5,0							5,0	2,7%
	Konfliktfähigkeit						1,0					1,0	0,5%
	Freude am Umgang mit Menschen	3,0			5,0	1,0		1,0				10,0	5,5%
	Kontaktfreudigkeit		1,0									1,0	0,5%
	Selbstreflexionsfähigkeit				1,0							1,0	0,5%
	Kooperationsbereitschaft	3,0			2,0	1,0						6,0	3,3%
sprachliche Kompetenzen	insgesamt					2,0						2,0	1,1%
	Kommunikationsfähigkeit (sprachl. Ausdruck)					2,0						2,0	1,1%
persönl. Werte u. Einstellungen	insgesamt	25,0	1,0		8,0	1,0	7,0		12,0		4,0	58,0	31,7%
	Einsatzbereitschaft	13,0			3,0			8,0		3,0		27,0	14,8%
	Selbständigkeit	7,0			1,0	5,0		1,0		2,0		16,0	8,7%
	Flexibilität	9,0	1,0		5,0	1,0	2,0					18,0	9,8%
	Dynamik							1,0				1,0	0,5%
	Verantwortungsgefühl/ Zuverlässigkeit	8,0				1,0	2,0	1,0		2,0		14,0	7,7%
	Kundenorientierung	3,0										3,0	1,6%
	Sorgfalt					1,0						1,0	0,5%
	Genauigkeit									2,0		2,0	1,1%
	Freundlichkeit							5,0		1,0		6,0	3,3%
	Aufgeschlossenheit							2,0				2,0	1,1%
	Kollegialität									2,0		2,0	1,1%
	Frustrationstoleranz				1,0							1,0	0,5%
kognitive Fähigkeiten	insgesamt	10,0			3,0		3,0				2,0	18,0	9,8%
	Systematische, strukturierte Arbeitsweise						1,0					1,0	0,5%
	Lernbereitschaft	10,0			3,0		2,0					15,0	8,2%
	"Hausverstand"									2,0		2,0	1,1%
körperl. u. psych. Voraussetzung	insgesamt	2,0	1,0		2,0		1,0					6,0	3,3%
	Belastbarkeit	2,0			2,0		1,0					5,0	2,7%
	Sportlichkeit		1,0									1,0	0,5%
Besondere Fähigkeiten/Eignungen	insgesamt					1,0						1,0	0,5%
	Organisationstalent					1,0						1,0	0,5%

Abbildung 20: Sozialkompetenzen und Arbeitstugenden in den Berufen der BOG der Medizinisch-technischen Berufe

5. Zusammenfassende Ergebnisse

Die vorliegende Analyse der Qualifikationsbedarfe umfasst 10 recht unterschiedliche Berufsbereiche in Österreich, von dem Hotel- und Gastgewerbe, über Gesundheit/Medizin, hin zu Reinigung und Haushalt sowie Körper- und Schönheitspflege. Diesen zehn Berufsbereichen werden 28 Berufsobergruppen mit insgesamt 196 einzelnen Berufen zugeordnet. Die Qualifikationsbedarfe in diesen Berufen und Berufsobergruppen werden mittels eines repräsentativen Samples der Stellenmarktanzeigen in 14 österreichischen Print- und Onlinemedien im Jahr 2003 (Kalenderwoche 35 bis 51) abgebildet.

Die Medien- und Ausgabenwahl erfolgt nach eben den Kriterien wie auch bereits in vorangegangenen Qualifikationsbedarfsanalysen, wenn wiederum folgende Auswahlkriterien ausschlaggebend sind. Nach dem Medientypus werden erstens sowohl zehn Print-Medien als auch 4 Online-Medien herangezogen. Zweitens spielen bei der Medienauswahl regionale (österreichweite, bundesländer- bzw. regionenspezifische Medien) und drittens tätigkeitsfeld- bzw. qualifikationsniveaubezogene Aspekte eine Rolle. Die Ausgaben wählen wir im Erhebungszeitraum (insgesamt 17 Wochen) nach zwei Kriterien aus, zum einen nach der Anzeigenfrequenz (Ausgaben an jenen Wochentagen mit dem umfangreichsten Stellenmarkt bzw. mit der erwartungsgemäß jeweils höchsten Anzahl von Stellenanzeigen), und zum anderen nach der Redundanzvermeidung (Verringerung der Wahrscheinlichkeit von Mehrfachzählungen einzelner Stellenanzeigen mittels gezieltem Auswahlplanverfahren).

Die Quantifizierung und Analyse des Qualifikationsbedarfs in den 28 Berufsobergruppen mit 196 Berufen stützt sich auf das Material von und die Informationen aus insgesamt 10991.0 inhaltsanalytisch erfassten und ausgewerteten Stellen. Die Anzeigenfrequenzen und damit sowohl die quantitative Nachfrage als auch die für die Detailanalyse der Qualifikationsbedarfe in einzelnen Berufsobergruppen bzw. Berufen variieren nach den ausgewählten Berufsbereichen, Berufsobergruppen und Berufen stark.

Die quantitativ am stärksten nachgefragten Berufsbereiche am Österreichischen Stellenmarkt sind der Qualifikationsbedarfsanalyse nach die folgenden.

- Mit 6978.0 Stellen – das entspricht 63.5% der gesamten erfassten Stellen – nimmt der Berufsbereich Hotel- und Gastgewerbe mit Abstand den größten Teil der Datenbasis ein. Stärker als zu den anderen 27 Berufsobergruppen dieser Untersuchung fällt die Nachfrage zur Berufsobergruppe der Servicefachkräfte aus, die fast ein Drittel (29.2%; n=3209.5) von allen Stellen umfasst. Auch die zweithäufigst nachgefragte Berufsobergruppe der Küchenfachkräfte (23.1%; n=2534.0) gehört zu diesem Berufsbereich; ebenso wie die am dritthäufigsten im Untersuchungssample vertretene Berufsobergruppe Hotelempfang und Etage (9.6%; 1059.5). Die Nachfrage nach dem vierten diesem Berufsbereich zugehörigen Berufsobergruppe Hotelverwaltung und Gaststättenleitung (1.6%) ist deutlich geringer.
- Es folgt mit 1217.0 offenen Stellen der damit zweithäufigste Berufsbereich Gesundheit und Medizin (11.1% der erfassten Stellen). Von den 7 Berufsobergruppen in diesem Berufsbereich sind es vor allem jene des Diplomierten Krankenpflegepersonals und Hebammen (4.6%; n=506.5), der

Ordinationshilfe, Pflege- und Sanitätsdienste (1.9%; n=214.0), der Medizinisch-technischen Berufe (1.7%) sowie Massage (1.5%), auf die die meisten Stellen in diesem Berufsbereich entfallen. Dagegen ist der Bedarf an den anderen drei Berufsgruppen – Ärztliche Berufe, Gewerblich-technische Gesundheitsberufe, Handel mit Gesundheitsprodukten – quantitativ gesehen relativ gering.

- Der dritthäufigste Berufsbereich ist Reinigung und Haushalt mit 932.0 Stellen (8.5%), in der zwei Berufsgruppen erfasst sind. Davon sind Reinigungsberufe (4.6%; n=510.5) etwas häufiger nachgefragt als Haushaltsberufe (3.8%; n=422.0).
- Danach reiht sich der Berufsbereich Hilfsberufe und Aushilfskräfte mit 574.5 Stellen (5.2%), der zugleich der Berufsgruppe der Allgemeinen Hilfsberufe entspricht – diese ist damit die vierthäufigst nachgefragte BOG in dieser Bedarfsanalyse.
- Im Berufsbereich Soziales, Erziehung und Bildung sind 494.0 Stellen (4.5%) ausgeschrieben. Von den vier Berufsgruppen hierin ist die Nachfrage in den beiden BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie (2.1%; n=231.0) und Schule, Weiterbildung und Hochschule (1.6%; n=173.0) nach quantitativen Kriterien noch nennenswert. In den beiden BOG Kindererziehung und -betreuung (0.8%) sowie Religiöse Dienste und Seelsorge (0.0%) ist sie dagegen vergleichsweise sehr gering bzw. nicht gegeben.
- Auf weitere fünf Berufsbereiche entfallen insgesamt schließlich nur mehr 615.5 Stellen (5.5%).
 - Das sind die Berufsbereiche Reise, Freizeit und Sport (2.9%; n=321.0),
 - Körper- und Schönheitspflege (2.2%; n=245.5),
 - Sicherheit und Wachdienste (1.6%; n=179.5),
 - Garten-, Land- und Forstwirtschaft (0.3%; n=38.0) und letztlich
 - Umwelt (0.1%; n=11.0).

Auch die Nachfrage in einzelnen Berufen streut entsprechend stark, so etwa heben sich hier die zwei Berufe Kellner (n=2009.0) und Koch (n=1130.0) von den anderen Berufen in der quantitativen Nachfrage ab.

Die regionale Auswertung zeigt über alle Berufsbereiche und Berufe hinweg, dass die Nachfrage vor allem in Tirol (26.2%; n=2877.5) und auch in Salzburg (16.6%; n=1826.0) doch merklich höher ist als in anderen Bundesländern. Es folgen dann Wien (13.4%; n=1476.5) und die Steiermark (12.2%; n=1335.5). Die regionalen Anteile differieren allerdings nach den Berufsbereichen, Berufsgruppen und Berufen stark. So erklärt sich der hohe regionale Nachfrageanteil in Tirol und in Salzburg im Gesamtuntersuchungssample hauptsächlich aus der hier regionenspezifisch hohen Nachfrage im Berufsbereich Hotel- und Gastgewerbe. Regionenspezifische Nachfragevariationen stellen wir beispielsweise auch im Berufsbereich Gesundheit und Medizin – 35.8% dieser Stellen werden in Wien gesucht – oder der Allgemeinen Hilfsberufe – 72.0% dieser Stellen werden für die Steiermark inseriert – fest.

Wie sieht das mediale Schaltaufkommen aus? Das in dieser Studie und für die ausgewählten Berufsbereiche stellenstärkste Medium sind die Salzburger Nachrichten (17.7%; n=1946.5), gefolgt von der Kleinen Zeitung Steiermark (15.9%; n=1744.0) sowie den zwei Online-Medien Gastrojobs (14.3%; n=1570.0) und Jobmonitor (11.9%; n=1310.0). Ähnlich wie in vorangegangenen Qualifikationsbedarfsanalysen auf der Basis von Stelleninsertionen umfassen die vier Online-Medien etwa ein Viertel des Stellenaufkommens.

Zwar wird damit die zunehmende Bedeutung der Online-Medien aufgezeigt, doch müssen für deren realistische Einschätzung unbedingt die medienspezifischen Unterschiede bei der Schaltung offener Stellen in Online-Medien gegenüber Print-Medien berücksichtigt werden. Unterschiede sind vor allem in der Kostenstruktur, der zeitlichen Präsentationsdauer der Stellenanzeige, der Wiederholrfrequenz und den Möglichkeiten, die Stelle und das Unternehmen darzustellen, gegeben.

Das Ziel der Analyse des detaillierten Qualifikationsbedarfs bedingt, dass die Stelleninsertate die dafür erforderlichen Informationen beinhalten. Unter dieser Vorgabe sind folgende Ergebnisse aufzeigenswert und ihre Relevanz für weitere Studien zu überdenken.

Vorauszuschicken ist, dass in den Stellenanzeigen die Qualifikationsbedarfe in einzelne Berufe bzw. auch BOG in sehr unterschiedlichem Ausmaße artikuliert werden. Wir gehen davon aus, dass ein „geringerer Artikulations-grad“ keinesfalls einem „geringeren Qualifikationsbedarfsgrad“ gleichgesetzt werden darf. Die Ausführlichkeit der Qualifikationsdarstellung in den Inseraten scheint auch von anderen Einflussfaktoren mitbestimmt. Inseratskosten, und dadurch der „Platz“ für ausführliche Beschreibungen, und die „Festgelegtheit“ der einzelnen Qualifikationsprofile sind weitere Bestimmungsgrößen für die Detailliertheit der Qualifikationsangaben.

Für Analyse und Interpretation des Qualifikationsbedarfs anhand der Methode der Stellenmarktanalyse ist des weitere ein Aspekt von zentraler Relevanz, nämlich wie selten oder häufig eine Nachfrage nach bestimmten Qualifikationen tatsächlich artikuliert wird. So kann zwar einerseits von einer expliziten Nennung bestimmter Qualifikationsbedarfe in einem Stelleninserat sicherlich auf eine tatsächliche Nachfrage geschlossen werden. Der Umkehrschluss allerdings kann nicht gezogen werden, dass also einer nicht ausdrücklich in dem Stelleinserat formulierten Qualifikationserwartung auch die „Nicht-Erwünschtheit“ oder „keine Nachfrage“ entsprechen würde.

Aus diesem Grunde erscheint eine abschließende Zusammenfassung zu diesem Aspekt in den Berufsobergruppen dieser Qualifikationsbedarfsstudie angemessen (Abb. 21). Den entsprechenden Überblick über die Anzahl der Nennungen in den Qualifikationsbedarfsdimensionen zu den einzelnen Berufen liefert der Tabellenanhang. Denn die Nennungsfrequenzen variieren nicht nur nach den Berufsbereichen und Berufsobergruppen, sondern eben auch in den Berufen.

Wenden wir uns den Angaben zu den erwünschten Qualifikationen in der Dimension „Schule“ zu. Hierbei zeigt sich gerade im Berufsbereich Gesundheit und Medizin in drei Berufsobergruppen, dass die „Nicht-Nachfrageartikulierung“ keinesfalls als ein

„Nicht-Bedarf“ gedeutet werden darf. Wenn für Ärztliche Berufe, Diplomiertes Krankenpflegepersonal / Hebammen und auch Medizinisch-technische Berufe zu den erwarteten schulischen Vorkenntnissen keine Nachfrageartikulation beobachtet wird, so entspricht dies dem Umstand, dass in eben diesen Berufsobergruppen bzw. Berufen die Ausbildung ohnehin gesetzlich geregelt und also als selbstverständlich vorausgesetzt werden kann. Nach den Berufsobergruppen variiert der Anteil der Stellen mit Bedarfsnennungen zu schulischen Vorkenntnissen zwischen 90.9 Prozent in der BOG Umwelt auf der einen Seite und 0.0 Prozent in anderen Berufsobergruppen, beispielsweise jener des Profisport und Sportbetreuung. In den quantitativ in dieser Studie am stärksten nachgefragten Berufsobergruppen – Servicefachkräfte, Küchenfachkräfte, Hotelempfang/Etage – beträgt dieser Anteil an Bedarfsnennungen schulischer Vorkenntnisse zwischen 4.2 und 2.6 Prozent.

Qualifikationen zur beruflichen Praxis werden im Schnitt sichtbar häufiger explizit nachgefragt. Selbst wenn in einigen BOG – Profisport / Sportbetreuung, Reinigungsberufe, Allgemeine Hilfsberufe, u.a. – nur in jeder zehnten Stelle (oder seltener) ein solcher Bedarf formuliert wird, beträgt der Anteil in den meisten BOG zwischen 20 und 50 Prozent. Nur zwei BOG – und darüber hinaus solche mit sehr wenigen nachgefragten Stellen (Katastrophenhilfe, Umwelt) – heben sich hier ab. In den drei meistnachgefragten BOG wiederum werden berufliche Praxiserfahrungen in drei von zehn (Servicefachkräfte, Küchenfachkräfte) bzw. in vier von zehn Stellen (Hotelempfang/Etage) ausdrücklich erwünscht.

Der Anteil an Bedarfsnennungen in der Qualifikationsdimension der EDV- und Computerkenntnisse stellt sich – zwischen 0.0 und 66.7 Prozent – ebenfalls als berufs- bzw. berufsobergruppenspezifisch dar. Während in zwei der drei zahlenstarken Berufsobergruppen im Berufsbereich Hotel- und Gastgewerbe – für Servicefachkräfte (0.6%) und Küchenfachkräfte (0.8%) – Computerkenntnisse von vergleichsweise geringerer Bedeutung sein dürften, werden diese in der BOG Hotelempfang / Etage doch merklich häufiger nachgefragt (15.9%).

Die Nennungen zu Bedarfen an fachspezifischen Qualifikationen variieren in ihren Anteilen etwas weniger, zwischen 0.0 Prozent in einzelnen BOG und immerhin 25.5 Prozent in der BOG Ärztliche Berufe (eine Ausnahme ist nur die BOG Katastrophenhilfe mit aber nur einer Stelle insgesamt). In den zahlenstarken BOG Servicefachkräfte, Küchenfachkräfte und Hotelempfang/Etage beträgt der Anteil an Stellen mit Nennungen zum berufspraktischen Qualifikationsbedarf jeweils geringe 3.8 bzw. 3.7 Prozent.

Bedarfe an Sprachkenntnissen werden in neun BOG in keiner Stelle oder nur sehr selten (< 1.0%) sowie in weiteren neun BOG in nur wenigen Stellen (1.0 bis 10.0%) geäußert. In zehn BOG beträgt der Anteil zwischen 10.0 und 37.5 Prozent. Sprachkenntnisse sind für Küchenfachkräfte von eher geringer (1.8%) und für Servicefachkräfte (8.6%) von vergleichsweise etwas höherer Bedeutung, wogegen für die BOG Hotelempfang / Etage Sprachkenntnisse doch in jeder vierten Stelle (23.3%) eine explizite Rolle für die erwünschten Qualifikationsbedarfe spielen.

Sozialkompetenzen und Arbeitstugenden werden durchschnittlich in etwa jeder dritten Stelleninsertion artikuliert – die Anteile betragen zwischen 20.4 und 93.3 Prozent. Für potenzielle Arbeitskräfte in den Berufsobergruppen der Servicefachkräfte, Küchenfachkräfte und Hotelempfang/Etage werden

Sozialkompetenzen und Arbeitstugenden auf zumindest jeder dritten bzw. vierten Stelle ausdrücklich relevant.

prozentuelle Nennung von Qualifikationen je Berufsobergruppe								
BF	BOG	Schule	Praxis	EDV	Fachk.	Sprache	Sozialk.	n
Gesundheit und Medizin	Ärztliche Berufe	*	45,92%	18,37%	25,51%	15,31%	20,41%	98,0
	Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen	*	33,17%	1,97%	10,66%	0,39%	55,48%	506,5
	Gewerblich-techn. Gesundheitsberufe	32,88%	2,74%	64,38%	0,00%	8,22%	75,34%	36,5
	Handel mit Gesundheitsprodukten	11,11%	22,22%	0,00%	0,00%	0,00%	44,44%	9,0
	Massage	3,53%	36,47%	1,18%	8,82%	11,18%	23,53%	170,0
	Medizinisch-techn. Berufe	*	33,33%	2,73%	15,85%	1,64%	36,07%	183,0
	Ordinationshilfe, Pflege- und Sanitätsdienste	5,61%	26,64%	16,82%	10,28%	0,93%	36,92%	214,0
	Hotel- und Gastgewerbe							
Hotelempfang und Etage	2,55%	40,30%	15,86%	3,68%	23,31%	25,01%	1059,5	
Hotelverwaltung und Gaststättenleitung	29,14%	47,14%	6,86%	8,00%	14,29%	53,71%	175,0	
Küchenfachkräfte	3,79%	30,47%	0,79%	3,79%	1,78%	28,37%	2534,0	
Servicefachkräfte	4,21%	27,45%	0,59%	3,80%	8,60%	29,57%	3209,5	
Soziales, Erziehung und Bildung	Schule, Weiterbildung und Hochschule	34,10%	35,84%	8,67%	19,65%	11,85%	39,02%	173,0
	Soziale Betreuung, Beratung und Therapie	57,58%	56,71%	19,05%	16,88%	2,16%	54,11%	231,0
	Kindererziehung und -betreuung	50,00%	37,78%	5,56%	0,00%	2,22%	32,22%	90,0
	Religiöse Dienste und Seelsorge	-----	-----	-----	-----	-----	-----	0,0
	Sicherheit und Wachdienste							
Landesverteidig. u. Katastrophenhilfe	0,00%	100,0%	0,00%	100,0%	0,00%	100,0%	1,0	
Öffentliche Sicherheit	73,33%	43,33%	66,67%	10,00%	0,00%	93,33%	30,0	
Wachdienste	4,04%	14,81%	11,45%	1,35%	10,77%	57,24%	148,5	
Reinigung und Haushalt	Reinigungsberufe	0,78%	10,87%	0,78%	1,96%	0,00%	29,97%	510,5
	Haushaltsberufe	5,21%	20,26%	1,90%	7,82%	7,35%	26,78%	422,0
Hilfsberufe und Aushilfskräfte	Allgemeine Hilfsberufe	0,70%	9,05%	1,39%	0,87%	0,00%	30,81%	574,5
Garten-, Land- und Forstwirtschaft	Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	50,00%	50,00%	50,00%	0,00%	0,00%	100,0%	2,0
	Gartenbau und Floristik	40,00%	25,00%	5,00%	20,00%	0,00%	35,00%	20,0
	Land- und Viehwirtschaft	37,50%	37,50%	31,25%	18,75%	37,50%	43,75%	16,0
	Reise, Freizeit und Sport							
Profisport und Sportbetreuung	0,00%	10,06%	0,00%	1,68%	11,73%	22,91%	179,0	
Reise- und Freizeitgestaltung	11,62%	40,14%	35,92%	16,20%	30,63%	74,65%	142,0	
Umwelt	Umwelt	90,91%	72,73%	54,55%	18,18%	18,18%	72,73%	11,0
Körper- und Schönheitspflege	Schönheits-, Hand- und Fußpflege	6,52%	33,81%	0,41%	10,18%	7,74%	24,85%	245,5

(* formale Ausbildung ist gesetzlich geregelt)

Abbildung 21: Nennungen zu den Qualifikationsdimensionen je Berufsobergruppe